

1985

**75 Jahre
Fußball**

**25 Jahre
Tennis**



Verein mit Zukunft

Jubiläums-Festprogramm

(Änderungen vorbehalten)

30.4.85 – Dienstag
ab 19.30 Uhr

- **Tanz in den Mai**
in allen Räumen des Klubhauses

17.5.85 – Freitag
19.30 Uhr

- Kommers im Klubhaus für geladene Gäste

18.5.85 – Samstag
18.00 Uhr

- II. Alte Herren gegen
Traditionself Arminia Hannover

21.5.85 – Dienstag
18.30 Uhr

17.30 Uhr

- Bundesliga – Hannover 96 gegen TSV Limmer
- Vorspiel TSV Limmer E-Jugend
- **Volleyball** – TSV Limmer: BffL
- Internes Mixspiel in der Pause des Fußballspiels
96-TSV Limmer
- Schauturnen der Kinder

24.5.85 – Freitag
17.30 Uhr

- TSV Limmer AH: Hannover 96 Traditionself

25.5.85 – Samstag
14.00 Uhr

11.00 Uhr

- Beginn Internationales Fußball A-Jugend
Karl-Laue-Gedächtnis-Turnier
- Start der Familien-Fahrrad-Rallye
Sportplatz TSV Limmer

26.5.85 – Sonntag
10.00–12.00 Uhr und

14.00–16.00 Uhr

10.00 Uhr

11.00 Uhr

ab Vormittag

Abends

- Tischtennis-Demonstration
- Fortsetzung und Endspiele
Karl-Laue-Gedächtnis-Turnier
- Tennis-Turnier
- Handball – Kleinfeld I. Damen
- Turnierfete im Klubhaus

27.5.85 – Montag

11.00 Uhr

15.00 Uhr

- Handball – Großfeld Alte Herren
- Fußball:
I. Herren TSV Limmer: Ehemalige Limmeraner

29.5.85 – Mittwoch

18.00 Uhr

- TSV Limmer A-Jugend gegen
1.A-Jugend TSV Havelse

1. und 2.6.85

14.00 Uhr

- Handball-Jugend-Kleinfeld-Turnier

Grußwort

Die Sportvereine in unserer Gesellschaft sind in den letzten Jahren zu den wichtigsten freiwilligen Personenvereinigungen herangewachsen.

Besonders dem Fußball ist es dabei immer wieder gelungen, sowohl die dem Sport aufgetragenen als auch die von ihm selbst gesetzten Ziele und Aufgaben zu realisieren. Einen wesentlichen Beitrag dazu haben vor allem die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter unserer Fußballvereine geleistet. Was sie aus eigener Kraft und in engagierter Selbsthilfe vollbringen, verdient Bewunderung.

Wenn ich daher aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des TSV Limmer die Glückwünsche des Niedersächsischen Fußballverbandes überbringe, so meine ich damit nicht nur die Mitglieder des Vorstandes, sondern schließe in besonderem Maße auch die vielen sportbegeisterten Helfer mit ein. Sie führen das Erbe von Karl Laue, meinem Vorgänger im Amt der NFV-Präsidenten, der aus diesem hannoverschen Traditionsverein hervorgegangen ist, kontinuierlich und mit stetigem Erfolg weiter.

Mit besonderem Engagement hat sich Karl Laue immer der Jugend zugewandt, und so steht im Mittelpunkt der Jubiläumsfestlichkeiten auch das traditionelle A-Jugend-Turnier des TSV Limmer, das zu Ehren des großen Mitglieds Karl Laue seit einigen Jahren veranstaltet wird.

Internationale Gäste aus ganz Europa werden zu diesem Großereignis eingeladen – ein Beweis für die völkerverständigenden Möglichkeiten des Fußballsports.

Ich wünsche den Festlichkeiten zum 75jährigen Bestehen und dem internationalen Turnier einen erfolgreichen Verlauf und dem Verein für die Zukunft alles Gute.

AUGUST WENZEL

Präsident
des Niedersächsischen Fußballverbandes e. V.



Ich wünsche
unserem Verein –
dem ich mich
seit Jahrzehnten
eng verbunden fühle –
anlässlich der
Spartenjubiläen von
Fußball und Tennis
eine weitere positive
Entwicklung und
eine glückliche Zukunft.

Helmut Laue

Westerwinkel 12 · 3016 Seelze 6

HERBERT SCHMALSTIEG

Oberbürgermeister

Als der TSV Limmer 1977 gegründet wurde, vereinten sich mit dem Turn-Club Limmer – gegründet 1892 – und dem S. V. Limmer von 1910 zwei alte limmische Traditionsvereine. Mit dem Bau der Bezirkssportanlage erhielt der TSV Limmer auch ein neues, modernes Vereinshaus. Beide Maßnahmen waren sicherlich eine gute Voraussetzung für die enorme Entwicklung der neuen Gemeinschaft, die heute bereits etwa 1100 Mitglieder in den verschiedenen Sparten zählt. Die Fußballtradition, die von 1910 in den neuen Verein mit eingebracht wurde, wird natürlich nach wie vor sehr gepflegt. So findet jährlich das Karl-Laue-Gedächtnisturnier für A-Jugendmannschaften zu Pfingsten statt. Karl Laue war der langjährige Vorsitzende und spätere Ehrenvorsitzende bei 1910 sowie Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes. Er war es auch, der die Gründung einer Tennissparte im Jahre 1960 initiierte.

Ich wünsche allen Veranstaltungen, ob zum Jubiläum der Fußball- oder der Tennissparte, einen erfolgreichen Verlauf und dem TSV Limmer insgesamt eine gedeihliche Entwicklung.

Um technologisch an der Spitze zu rollen, fahren wir die Leistungsgrenzen hoch.

Mit neuen Ideen, neuen Technologien und einer Unzahl von Qualitätsprüfungen hat Conti neue Maßstäbe gesetzt. Zum Beispiel mit Premium-Quality-Reifen. Aber auch bei unseren 10.000 anderen Produkten für Haushalt, Technik und Industrie dreht sich alles um Qualität. Zum Nutzen des Verbrauchers. Zu Ihrem Nutzen. Conti. Alles im Griff.

Continental



TSV Limmer – ein Verein mit Zukunft

Wenn man es genau besieht, feiert der TSV Limmer kein echtes Vereinsjubiläum, denn den Verein unter diesem Namen gibt es erst seit 1977, und jeder Eingeweihte weiß heute, daß dieser neue Verein zwei Traditionsvereine in sich vereint: Den Turnclub Limmer – gegründet 1892 – und den S. V. Limmer von 1910.

Trotzdem – seit 75 Jahren wird in Limmer Fußball gespielt, beginnend 1910 unter dem Namen „Condor“ – und ab 1919 unter 1910 Limmer. Im Jubiläumsjahr 1960 wurde in 1910 Limmer eine neue Sparte etabliert: Tennis. Karl Laue war es – der langjährige Vorsitzende und spätere Ehrenvorsitzende sowie Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes – der spartenübergreifend dachte und handelte. Und so kommt es, daß 1985 die Tennissparte unseres Vereins auf eine 25jährige Tradition zurückblicken kann. Es waren alte 1910er, Handballer und Fußballer – die Hand anlegen und in vielen Stunden Eigenarbeit die ersten 4 Tennisplätze mit schaffen halfen. Heute kann man sagen – der damalige Einsatz hat sich gelohnt. Mit knapp 300 Mitgliedern ist die Tennissparte eine der entscheidenden Säulen des Vereins geworden.

Mit dem Zusammenschluß des Turnclub Limmer und 1910 Limmer im Jahre 1977 – dem Bau der Bezirkssportanlage und dem Bau des neuen Vereinshauses wurden entscheidende Marksteine für die Zukunft gesetzt. Der Zusammenschluß gab auch neue Impulse. Nahezu 1100 Mitglieder gehören heute dem TSV an – 1977 waren es – bereinigt um Karteileichen, gerade eben 600 – und das sportliche Angebot wurde – dem Trend der Zeit folgend – erweitert. Die Tischtennissparte, vom Aussterben bedroht, verfügt heute wieder über eine starke Jugendabteilung, aus der sich jetzt die ersten Früchte im Damen- und Herrenbereich zeigen. Die Damengymnastikgruppen wurden mitgliedermäßig fast verdoppelt, Aerobic und Jazzgymna-

stik kamen hinzu, das Kinderturnen wurde neu belebt. Eine Volleyball- und Wintersportsparte wurden neu gegründet.

Mit der sportlichen Erweiterung des Angebotes und der wachsenden Mitgliederzahl ging auch der verwaltungsmäßige Ausbau einher. In mühseliger Arbeit – nebenberuflich versteht sich – wurden Mitgliederverwaltung und Rechnungswesen auf elektronische Datenverarbeitung umgestellt. Ein Steuerberater hilft uns, damit auch der steuertechnische Teil eines gemeinnützigen Vereins unter allen Umständen berücksichtigt wird.

Halbjährlich geben wir unseren Vereinsspielgel heraus, der in einer Auflage von 10 000 Stück – das Vereinsgeschehen insgesamt im wahrsten Sinne des Wortes widerspiegelt.

Doch auch für die Zukunft haben wir uns noch einiges vorgenommen. Im Freizeitbereich werden wir unser Angebot erweitern. Eine Fußgängerbrücke über die Eisenbahn in unmittelbarer Nähe unseres Sportplatzgeländes bringt uns eine bessere Verkehrsanbindung nach Davenstedt – und wenn alles gutgeht, hilft uns vielleicht auch die Stadt bei der Anlegung eines Trimmfpades im Limmerbrunnen.

Neue Mitglieder im Vorstand werden neue Ideen entwickeln. Bei der jüngeren Generation wächst wieder die Bereitschaft zur Mitarbeit. So ist nicht immer der jeweilige Tabellenstand einer 1. Mannschaft der alleinige Gradmesser für die Kreativität und Attraktivität eines Vereins, sondern es kommen viele andere Faktoren hinzu.

Wer das Ganze will, darf das Einzelne nicht überbetonen. Die Philosophie unseres Vereins, daß die Gemeinschaft stets Vorrang vor dem Einzelnen hat, scheint sich zu bewähren. Immer wieder wird es im Vereinsleben oder in einzelnen Sparten Höhen und Tiefen geben. Das war so und das wird so bleiben. Aber es liegt an uns allen, die wir diesem Verein angehören, durch unser Verhalten mit- und untereinander, durch Toleranz und Tatkraft das Vereinsschiff stets auf richtigen Kurz zu halten.

Im Gegensatz zu vielen anderen ist uns für die Zukunft nicht bange. Die Voraussetzungen bei uns stimmen. Wir werden Trends sehr sorgfältig analysieren und kreativ reagieren. Weil wir gute Traditionen zu bewahren wissen, aber alles positive Neue aufgreifen werden, sind wir sicher, für die Zukunft gerüstet zu sein, und wir bleiben, was wir heute schon sind: Ein Verein mit Zukunft.

gez. Werner Müller



Der Tenniscrack

Weißes Hemd und weiße Hose
einen Schläger, darmbespannt,
weiße Strümpfe, weiße Schuhe
Tennisbälle in der Hand.

As als Aufschlag, Rückhand, Vorhand fegt den Ball er über's Netz.
Lang die Linie, Stopp- und Crossball, bis den Gegner er versetzt.

Streift der Ball des Netzes Kante –
„Pardon“ – so will's das Ritual.
Doch er freut sich heimlich, diebisch
Der Punkt rettet den Pokal.

Nach Beendigung des Matches
reicht er feierlich die Hand
und bedankt sich mit Verbeugung
Weißer Sport – und roter Sand.

Werner Müller

25 Jahre Tennis in Limmer vom „Elite“ – zum Volkssport

Als Karl Laue vor 25 Jahren die Gründung einer Tennissparte und den Bau einer Tennisanlage durchsetzte, schien vielen von uns Tennis noch ein reiner „Elitesport“ zu sein – leicht versnobt – und finanziell für die meisten unserer Mitglieder nicht erschwinglich.

Doch unser damaliger Vorstand mit Karl Laue, Theo Künne und Willi Hemmi bewies ein Gespür für eine Zukunftsentwicklung, die erst jetzt zum Stillstand zu kommen scheint. Tennis wurde populär. Durch Fernsehübertragungen durch aktive Werbeaktionen des Tennisverbandes, durch Vergabe von Zuschüssen von Verbänden und der öffentlichen Hand beim Bau von Tennisanlagen. Und als unsere übrigen Mitglieder aus den Handball- und Fußballsparten sahen, daß es sich bei den meisten Neuen

der langsam wachsenden Tennissparte um ganz normale Menschen handelte, fanden viele von ihnen plötzlich auch diese Sportart attraktiv. Natürlich war es nicht immer leicht, bei den Damen und Herren der „ersten Stunde“ Gnade zu finden, denn hier entwickelte sich – bedingt durch die Entfernung vom Tennishaus und damaligen Klubhaus – zwangsläufig ein gewisses Eigenleben.

Aber die Tennissparte entwickelte sich. Anfangs waren nur die Plätze fertig. Das Umkleiden erfolgte im damaligen Gartenhäuschen von Willi Hemmi – der den Posten des vorläufigen Tennisobmanns wahrnahm. In unserer Jubiläumsschrift von 1960 – also dem Gründungsjahr der Tennissparte – suchten wir Mitglieder mit folgendem Inserat:

ACHTUNG ■ ACHTUNG ■ ACHTUNG

Wir spielen Tennis in Limmer!

Vier neue Tennisplätze in einmalig schöner Lage am Limmerbrunnen erweitern ab sofort das

Sportgelände 1910 Limmer e.V.

Im Jubiläumsjahr stehen uns Übungsleiter und bekannte Tennis-
sportler in besonderen Veranstaltungen zur Verfügung.

Der Teilnehmerkreis ist aus sportlichen Gründen beschränkt.

Anmeldungen sind bald erwünscht:

1. Durch Eintragung in die Interessentenliste im 1910er Klubhaus
 2. In persönlicher Rücksprache mit dem vorl. Tennisobmann, Sportfreund W. Hemmi, Rundestr. 7 (Ruf: 20498), bzw. Samstag und Sonntag im Wochenendhaus, **direkt hinter den Tennisplätzen.**

Der Vorstand



Erich Brethauer – der Vater der Tennisabteilung mit seiner Frau beim Fasching im Limmerbrunnen 1968.



Abteilungs-Vorstand Tennis im Jubiläumsjahr
K. D. Herbst, Inge Rinaldo, Marlies Bodmann, K. H. Müller, K. H. Frenzel

Beim sogenannten Anspielen Pfingsten 1960 zählte die Tennissparte 13 Mitglieder, von denen noch heute Heidi Schaper, Lothar Berger, Peter Renziehausen, Helmut Fischer und Erich Brethauer unserem Verein angehören.

Im Juli 1961 erfolgte die Übergabe des Tennishauses durch Karl Laue an die Tennisabteilung – aber natürlich war noch längst nicht alles fertiggestellt. Durch viele Eigenarbeit der damaligen Mitglieder erfolgten Zug um Zug die notwendigen Ergänzungen, wie Drainage, Toiletten, Erweiterung der Terrasse, Anlegen eines Spielplatzes für Kinder, Belegen des Parkplatzes mit Kokasche, Pflanzung von genau 63 Pappeln usw. 1966 war dann die Anlage soweit fertiggestellt, wie die meisten Mitglieder sie für eine Reihe von Jahren bis zum Bau der Bezirkssportanlage kannten.

Der gute Geist innerhalb der Tennissparte ließ immer wieder verantwortungsfreudige Mitglieder die Leitung der Sparte übernehmen. Von 1961 – 1965 Erich Brethauer, 1965 – 1970 Lothar Berger, 1971 Theo Fischer, 1972 Peter Renziehausen, 1973 – 1975 wieder Erich Brethauer, 1976 – 1982 Detlef Wedel, ab 1983 Karl-Heinz Frenzel. Als Vater der Tennisabteilung kann man getrost Erich Brethauer bezeichnen, der durch seinen unermüdlichen Schaffenskraft gerade in den Gründerjahren dieser Sparte seinen Stempel aufdrückte und uns bis zur diesjährigen Hauptversammlung noch als Hauptkassierer zur Verfügung stand. Sechs Jahre war es dann Detlef Wedel, der sich als Spartenleiter sehr engagierte und für weitere Verbesserungen der Platzanlage sorgte. Heute steht nun Karl-Heinz Frenzel unangefochten der Tennisabteilung vor und unter seiner Leitung wurden bereits eine Reihe von Verbesserungen in der Gesamtanlage geschaffen. Im Rahmen der

Planung der Bezirkssportanlage war zunächst eine Erweiterung der Anlage auf insgesamt 9 Plätze in Aussicht gestellt worden, wovon dann 3 neue Plätze endgültig neu hinzukamen und ein bereits vorhandener Platz der Neuplanung zum Opfer fiel. Das war 1977. Nun denn, mit 6 Plätzen und einer Mitgliederzahl von ca. 300 sind wir gut bestückt. Wenn auch vom Elan der Gründerjahre zwangsläufig einiges verlorengangen ist, so war und ist doch die Tennisabteilung Vorbild für viele übrige, was Arbeitseinsatz und Eigenleistung angeht. Gezielt wurde in den letzten Jahren auch die Jugendarbeit betrieben und der sportliche Aspekt rückte mehr in den Mittelpunkt, was sich allein durch die Meldung von 11 Mannschaften zu den Medenspielen ausdrückt. Aber nicht nur völlig neue Mitglieder bereicherten den Verein, sondern viele ehemalige Handball- und Fußballspieler sowie Gymnastikdamen nahmen sich des „weißen Sports“ an. So ist die Tennisabteilung heute auch Spiegel des Vereinsgeschehens und eine der tragenden Säulen des TSV-Limmer. An der Leitlinie der Sparte hat sich allerdings seit der Gründung nichts verändert:

1. Tennis soll für alle unsere Mitglieder zugänglich sein.
2. Die Tennisabteilung fühlt sich als wesentlichen Teil des Gesamtvereins.
3. Der Wettkampfsport als das absolute Maß aller Dinge gilt nur in einem vertretbaren Rahmen.
4. Die menschliche Komponente darf nicht zu kurz kommen.

Bei der jetzigen Konstellation der Tennissparte dürfen wir davon ausgehen, daß das menschlich Verbindende auch weiterhin im Mittelpunkt aller Bemühungen stehen wird.

SPORTHAUS DUMKE **ALLES FÜR DEN SPORT**

**Sport- und Freizeitbekleidung
und alles für den Angelsport**

**Limmerstraße 106
3000 HANNOVER ☎ 2100593**



Hannover's Funk-Taxi-Zentralen

3811 • 2143

König Fußball – 75 Jahre in Limmer

Um in der Werbesprache zu bleiben: „Fußball in Limmer ohne den Namen Karl Laue ist wie „Kaffee ohne Dosenmilch“. Niemand mehr als er hat dem alten Verein – speziell im Fußball – mehr geprägt als er. Er war die überragende Persönlichkeit mit Charisma. Von ihm gingen die Impulse aus – und ihm hat nicht nur der alte 1910 – sondern der gesamte Fußball in Niedersachsen so unheimlich viel zu verdanken. Aber ich habe es in meinem Bericht über die Tennisabteilung bereits erwähnt: Er dachte auch spartenübergreifend. Theo Künne hat es in der Festschrift zum Fünfzigjährigen im Jahre 1960 aufgezeichnet: „Es war z. B. Karl Laue als Fußballer, der in den 30er Jahren – als die alten Turnclub-Leute nach einem Zerwürfnis mit ihrem Verein zum 1910 Limmer kamen (z. B. die Gebr. Gastorf, Fritz Senne, Rudi Waßmann, Hermann Möller, Karl Hoppendietzel und Willi Norenz) – der die Grundlage für ganz große Spiele schaffte, als Hannover die gesamte damalige deutsche Handball-Elite zu sehen bekam.“ Es war Karl Laue als einer der Leute der ersten Stunde, der in Hannover entscheidend nach dem 2. Weltkrieg die Weichen für den Fußball stellte. Fußballtoto, Lotto, das Fußball-Verbandsheim in Barsinghausen, waren ohne Karl Laue nicht denkbar gewesen. 1960 zum Jubiläum von 1910 war im Limmerbrunnen zum Kommers die gesamte Fußball-Elite des NFV aufgeboten worden. Sie alle erwiesen weniger unserem Verein als ihrem Präsidenten die Referenz. Und wie er das so ein passant managte: So nebenbei erhielt ich – ohne im Vorstand zu sein – den Auftrag – die offizielle Begrüßung der 400 Gäste vorzunehmen. Lampenfieber hatte ich schon – aber es ging alles gut. Oder als wir auf dem Verbandstag in Barsinghausen als 18jährige die Tote-nahrung vornehmen mußten. Das alles erledigte Karl Laue mit „links“. Als er starb – für uns alle viel zu früh – hinterließ er wirklich eine nicht so schnell zu schließende Lücke, obwohl er schon in den letzten Jahren nicht mehr der gesündeste war. Theo Künne hielt im Namen des Vereins in Barsinghausen die Gedächtnisrede. Nie davor und nie danach habe ich eine so treffende, so zu Herzen gehende und so überzeugende Würdigung einer Persönlichkeit erlebt wie durch Theo Künne. Und wenn wir noch heute jedes Jahr das Karl-Laue-Gedächtnis-Turnier der A-Jugend austragen, so wissen wir warum.

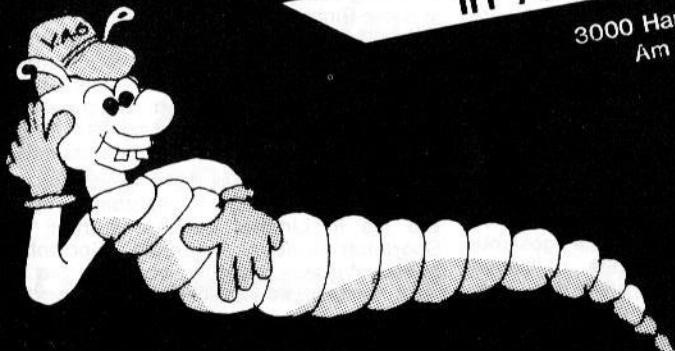
Fußball in Limmer ist aber auch ein Stück Zeitgeschichte. Wer viele Einzelheiten wissen will, schlage unsere alte Festschrift auf, die 1960 Theo Künne zusammenstellte. Vielleicht bringen wir in den nächsten Vereinsspielen immer wieder mal einen Auszug aus den alten Festschriften sowohl vom Turnclub Limmer als auch von 1910. Das könnte ganz interessant sein. Wenn man liest, mit welchem Eifer, mit

welchem Enthusiasmus in der Gründerzeit junge Leute Fußball spielten, was sie alles dafür taten, um überhaupt spielen zu können. Manchmal wünschte ich mir, die Zeiten von heute wären in dieser Hinsicht wieder so wie damals. Da wurden von keiner Seite Forderungen gestellt. Da wurde selbst angepackt: Torstangen aufgebaut, Platz bearbeitet, abgekreidet. Jeder war Idealist. Alles Zeitgeschichte? Ich glaube, es gibt einen Trend, der wieder in diese Richtung zielt. Dieser Trend hat sich im Fußball nur noch nicht richtig bemerkbar gemacht. Und der Fußballsport muß aufpassen, daß er eine Entwicklung nicht verschläft. In allen Klassen rückläufigen Zuschauerzahlen mögen eine ernste Warnung sein. Doch zurück zur Geschichte. Wie war das denn damals?

Im April des Jahres 1910 gründeten einige wenige Fußballwillige – „Footballtramps“ – wie sie in Limmer genannt wurden – den Sportclub Condor. Der erste „Sportplatz“ – besser Wiese – lag dort, wo heute die Straße „Auf dem Brink“ ist. Gleichzeitig wurde dort auch Rugby gespielt. Das war aber wohl nicht ganz das Richtige. 1912 wurde umgezogen – zur Grenze Limmer-Velber, bis der 1. Weltkrieg die Entwicklung unterbrach. Einer, der 1912 in den Verein eintrat, war z. B. unser unvergessener Henry Hahne. 1919 – nach dem Kriege – traf man sich wieder – und der Verein – nunmehr 1910 Limmer genannt, begann wieder mit Fußball – und zwar auf dem Gelände, wo heute die SG Limmer spielt. Von dort ging es zur Lindener Ohe – und 1920 war es dann die berühmte Insel an der Schwanenburg in Limmer – zu der man zu jedem Spiel – ob Spieler oder Zuschauer – mit dem Kahn hinüberrudern mußte. Hier eigentlich begann erst in den 20er Jahren die richtige sportliche Entwicklung. Da waren Namen, die uns Älteren teilweise noch heute geläufig sind: Karl Laue, Adolf Laue, Menne Sickfed, Willi Blume, Ernst Düwel – um einige zu nennen. Anfang der 30iger Jahre – als die Arbeitslosenquote ihren Höhepunkt erreichte – erhielt 1910 Limmer ein neues Gelände an der Werft in Limmer. Und hier entstand das von vielen heute noch so geliebte Klubhaus – das bis zum Bau der Bezirkssportanlage 1976 auf unserem alten A-Platz stand. Denn als man auch das Sportplatzgelände an der Werft, auf dem man Plätze und Klubhaus in mühseliger Eigenarbeit errichtet hatte, im Jahre 1937 wieder räumen mußte, wurde zum Limmerbrunnen umgezogen – und das alte Klubhaus zog mit. Der Nachbarverein – Turnclub Limmer – hatte sein Domizil ebenfalls am Limmerbrunnen. In der Sichelstraße – wenn man zu unserem Verein fährt – also von der Harenberger Straße in die Sichelstraße fährt, sieht man noch die Überreste des Kassenhäuschens. Und der Turnclub Limmer fand eine neue Heimstatt

Fritz Raupers

Ihr fairer V.A.G - Spezialist
in Ahlem



3000 Hannover-Ahlem
Am Bahndamm 15
Tel. (05 11) 48 30 11

**Wir bieten mehr
als Geld und Zinsen**



LINDENER VOLKSBANK

1949, just in der Nähe, wo auf der Insel früher die 1910er Fußball gespielt hatten – nämlich dem vergrößerten Gelände an der Schwanenburg, das durch die Zuschüttung des alten Leinearmes entstand.

Die Jahre nach 1945 finden wir wieder in der alten Vereinschronik. Das ist nun schon eigentlich jüngste Vergangenheit. Denn ein Teil der aktiven Spieler, die Ende der 40iger und bis Mitte der 50iger Jahre den Fußball in Limmer prägten, lässt sich zumindest hin und wieder auch mal in unserem neuen Clubhaus sehen. Namen wie Menne Ey – der 20 Jahre lang in der 1. Fußballmannschaft spielte, Willi Flindt – der schußgewaltige Mittelstürmer, Torwart Peukert stehen für die damalige Generation ebenso wie Fritz Fesser, Heinz Panzer, Heinz Hahne, „Globe“ Müller, Kalle Blume, „Spucke“ Albers, Kulle Menzel, Franz Wiatrowski (der Alte) und Walter Ernst, der später lange Jahre unser 2. Vorsitzender war und zusammen mit Werner

Kielhorn sich intensiv um die 1. Fußballmannschaft kümmerte. Beide – Werner Kielhorn und Walter Ernst, starben am 20. 12. 1973 im Alter von 48 und 47 Jahren. Ein herber Verlust, der uns unerwartet traf.

1946/47 – Meister der Bezirksliga – 1947/48 6. Platz in der damaligen Landesliga. Durch die neue Staffeleinteilung im Entscheidungsspiel in Burgdorf Aufstieg in die Amateurliga mit Trainer Knöpfle, der z. B. Eintracht Braunschweig 11 Jahre trainierte und auch zum HSV-Trainer avancierte. 1949/50 Abstieg aus der höchsten Amateurliga. Obwohl, wie Theo Künne festhält, der Staffelmeister und Aufsteiger in die norddeutsche Oberliga – Eintracht Osnabrück – in Osnabrück von Limmer mit sage und schreibe 5:0 bezwungen wurde. Das Original-Mannschaftsbuch vom damaligen Betreuer Willi Suhr bestätigt dieses Ergebnis und zeigt uns die damalige Mannschaftsaufstellung.

Lamtag, den 2. Oktober 1949

Eintracht Braunschweig Liga gegen 1940 Linnau Liga 0:5 (0:5)

Peukert

Menzel Hahne

Globus Ey Panzer
Hohne Ernsch Flindt Kalle Müller

Löwe Fesser 2, Müller 1, Elmas 1

1950/51 Vizemeister der Verbandsliga mit Trainer Fritz Deike von Hannover 96. 1951/52 Wiederaufstieg mit den Neuzugängen „Matze“ Heere, Damerow, Hans Dietrich – und nun kamen wieder so namhafte Gegner wie Eintracht Braunschweig, VfL Hildesheim, VfB Peine, Hameln 07. Schon damals aber soll den Gerüchten zufolge – Geld im Fußball eine Rolle gespielt haben. In dieser Klasse der Amateurliga hielten sich unsere Mannschaft bis zur Saison 1955/56. Dann folgte der Abstieg in die Amateurliga.

Im Jubiläumsjahr 1960 finden wir in der Mannschaftsaufstellung endlich die ersten

Nachwuchskräfte aus eigenen Reihen, z. B. W. Alt, Monte Sinnemann, K. Käferhaus, Mocca Scheele, Jürgen Engelke usw.

Dieser Weg der Förderung des eigenen Nachwuchses – begonnen mit unserem späteren Hauptkassierer und Vorsitzenden Ernst Düwel – war sicherlich – was den Verein in seiner Struktur anging – der richtige – weil die Vereinsbindung von eigenen Jugendspielen viel größer war als von „Fremdgekauften“. Die Alten der Vorkriegszeit blieben uns, soweit sie den Krieg überlebt hatten, meist im Verein erhalten. Viele Spieler aus den 50iger Jahren verließen uns, und erst Ernst Düwel als Jugendleiter, Kalle

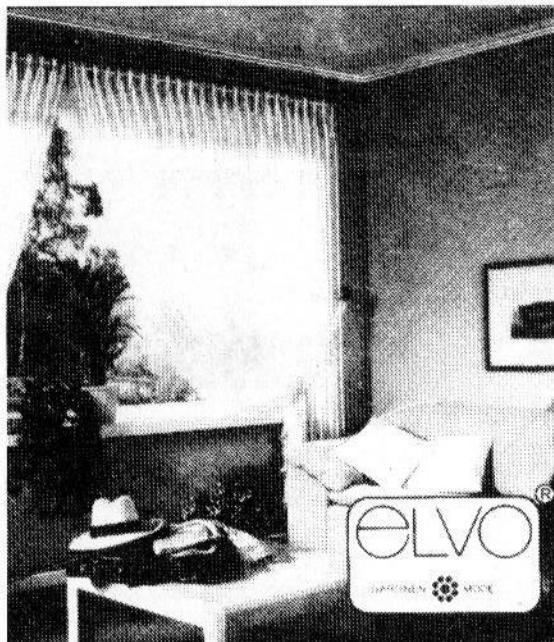


**Wer eine neue Klasse
beim Autofahren sucht,
muß den BMW 316 zur
Probe gefahren haben.
Rufen Sie uns an.**



Fahrfreude, Effektivität und Exklusivität
vom Einstieg an – dank fortschrittlicher
Technologien im Kompaktformat.
Vereinbaren Sie mit uns einen Termin.

HAM
Autohaus MEYER
am Westschnellweg
Bardowicker Str. 10, ☎ (05 11) 2 10 00 28



elegance

Schöne Fenster
sind die Visiten-
karte der Wohnung. „Elegance“
ist Name und Programm für
eine wunderschöne neue Gardi-
nenkollektion in unserem Hause.

Meinecke - Innendekor
WUNSTORFER LANDSTRASSE 50
3000 HANNOVER 91 (AHLEM)
TELEFON (05 11) 48 04 60

Kümmel als Betreuer und später Heinz Kurbad und Wilfried (Franz) Wiatrowski blieb es vorbehalten, in Limmer einen systematischen Aufbau der Jugendabteilung zu betreiben.

In den Mannschaftsaufstellungen der Jahre 1958/59/60 – A-Jugend, Schüler – finden wir z. B. Namen wie E. Alt, W. Wiatrowski, H. Hagemann, H. Dörries, P. Rogge, Reinecke, Becke, H. Alt, Viebke, D. Suhr, D. Gummert, Fr. Eberstein. Es kam die Zeit des W. Wiatrowski (Franz), der als junger Mensch eine Schülermannschaft übernahm und diese bis in die A-Jugend und später in die Herren begleitete. Es kam die Mannschaft mit den Namen wie H. Alt, P. Rogge, Klaus Sinram, Rolf Trittschanke u. a., die in der Saison 1965/66 von Hauptmann Möller übernommen wurde. In der Zwischenzeit spielte man in der Bezirksklasse, und noch spielten z. B. die Älteren wie Kalle Käferhaus, Dieter Thyes usw. in der 1. Mannschaft. Jetzt aber wurde die Mannschaft umgebaut – verjüngt. In der Saison 1966/67 wollte Hauptmann Möller aufsteigen – und unser „Franz“ als 1. A-Jugend-Trainer mußte so manchesmal einspringen, wenn der Hauptmann unterwegs war. Zu Weihnachten 1966 hatten wir gerade einen Mittelpunkt erreicht. Werner Kielhorn als Betreuer wurde krank. Und so wurde ich als Betreuer der 1. Mannschaft in meiner Eigenschaft als 2. Vorsitzender „abkommandiert“. Und siehe da. In der 2. Halbserie verlor unsere Mannschaft kein Spiel mehr. Sie hatte einfach ihr Selbstvertrauen gewonnen. Das letzte Spiel mit der punktgleichen Mannschaft von Gehrden mußte die Entscheidung bringen. Ich hatte Nerven und mochte gar nicht hinsehen. Aber es klappte. E. Alt hatte seinen großen Tag. Mit 4:0 wurde der Aufstieg in die Bezirksliga geschafft. Dazu gehörte folgender Spielerstamm: Heinz, Neumann, Becke, Viebke, Sinram, Rogge, Münch, Twesten, Schletz, E. Alt, H. Alt, W. Alt, Feuerriegel, Trittschanke.

1967/68 verließen uns Sinram (Hannover 96), Trittschanke (Ricklingen), Neumann (Herrenhausen). Neu hinzu kamen Helmut Thomassek vom Amateurmeister 96 sowie Bittner, Schrader und Wedeking. Auf Anhieb wurden wir Dritter (s. Tabelle).

Stadthagen	30	21	5	4	72:32	47:13
Anderten	30	31	4	5	94:48	46:14
Limmer 1910	30	17	4	9	67:48	38:22
SV Odin	30	12	8	10	48:51	32:28
Hannover 96 II	30	11	9	10	44:37	31:29
SV Borussia	30	12	6	12	69:55	30:30
Rinteln	30	14	2	14	48:52	30:30
TSV Fortuna	30	10	9	11	49:58	29:31
Langenhagen	30	11	6	13	49:52	28:32
Bennigsen	30	8	12	10	47:52	28:32
Havelse	30	10	7	13	44:50	27:33
Tuspo Münster	30	11	5	14	43:54	27:33

Ein Jahr später mischten wir lange an der Spitze mit und wollten nochmal aufsteigen. Aber am Ende fehlte im vorgezogenen Entschei-

dungsspiel gegen HSC das Glück. So wurde HSC Meister – wir erreichten schließlich den 4. Platz (s. Tabelle).

HSC Hannover	30	78-31	45:15
Hannover 96 II	30	50-27	39:21
Kleeblatt Stöcken	30	52-33	37:23
1910 Limmer	30	66-44	36:24
TSV Havelse	20	55-55	31:29
SV Borussia	30	47-52	31:29
07 Linden	30	37-37	29:31
TuS Steyerberg	30	49-53	29:31
Preußen Hameln II	30	49-51	27:33
BSV Gleidingen	30	46-49	27:33

1969/70 Klassenerhalt. 1970/71 las sich der Bericht über die Hauptversammlung wie folgt:

„Die 1. Fußballmannschaft erreichte das gesteckte Ziel eindeutig nicht. Zum Schluß sind wir froh, die Klasse gehalten zu haben. Der schmerzliche Verlust unseres wohl besten Spielers, Helmut Alt, sollte durch die ‚Neuzugänge‘ Trittschanke, Münch und Jessen ausgeglichen werden.“ Und das mit einem der wohl besten Trainer, die in Limmer trainiert haben – Horst Butschalowski.

1972 war der Abstieg in die Bezirksklasse nicht mehr zu vermeiden. Erich Werner sprang 1972/73 als Trainer ein. Aber erst mit „Schorse Funk“ aus Kleefeld, der mit großem Engagement an die Sache heranging – kam 1973/74 neuer Schwung in die Mannschaft. Inzwischen hatte Franz Wiatrowski auch wieder neue Jugendspieler in der 1. Herren abgeliefert, z. B. Weigel, Katzmünn, Engel. Helmut Alt war von Celle zurückgekommen und erlebte den 2. Aufstieg von Limmer in die Bezirksliga. Wieder entschied das letzte Spiel – diesmal gegen Werder – über die Meisterschaft. Eine gute Mischung aus älteren und jungen Spielern – trainiert und betreut von Schorse Funk und Gerhard Magerkord – hatte es geschafft.

Die Bierleichen wurden nach der Siegerfeier auf dem Sportplatz aufgelesen. So freuten wir uns. Endlich wieder eine Klasse höher. Kameradschaft wurde großgeschrieben. Aber die Krise folgte bald. In der neuen Saison kamen Dr. Heuser und Höppner hinzu – aber Schorse Funk konnte die Mannschaft oder die Mannschaft ihn nicht mehr richtig begeistern. In der nächsten Saison hielt man noch die Klasse, 1975/76 war es wieder so weit: Abstieg in den Bezirk. Trotz eines guten, engagierten Trainers Dieter Kühl – die Mannschaft zog nicht mehr richtig mit. Da konnte auch Franz nichts mehr retten. Dann folgten die Jahre, wo uns ein richtiger Erfolg eigentlich versagt blieb. 1976/77 neuer Trainer, H. Drechsler, 1977/78 auch noch. Aber nicht bis zum Ende der Saison. Wir trennten uns gütlich, weil die Mannschaft und der Trainer nicht so recht zusammenpaßten.

TOTO LOTTO

Wir machen Millionäre

Denn 3 Millionen DM bei Toto-Lotto
und 3,5 Millionen DM beim Spiel 77 sind
unsere Spitzengewinne.
Mitmachen – mitgewinnen.
Ja, wir machen Millionäre.

Mai 1974

Glückwunsch 1910 Limmer



Die Meistermannschaft mit ihrem Trainer und den Betreuern. Obere Reihe von links: Betreuer Magerkurt und Twesken, Franki, Wegener, Weber, Engel, Weigel, Reinicke, Helmut Alt, Trainer Funk. Untere Reihe von links: Erhard Alt, Lindner, Nause, Richter, Wien, Thomassek. Nicht auf dem Bild, aber mit am Erfolg beteiligt: Schletz, Pradel, Müller, Bittner.

Foto: 1910

Peter Ringgeler, alter, Armine, technisch brillant und von gutem Fußball-Verstand und ebensolchem Charakter – war unser Notnagel mitten in der Saison. Aber das Fortune fehlte ihm. Obwohl die Mannschaft hinter ihm stand – konnte er das Abgleiten in die neu geschaffene Kreisliga in den Ausscheidungsspielen nicht verhindern.

Mehrfach versuchten wir in den Folgejahren mit ihm den Wiederaufstieg in die Bezirksklasse. Einmal waren wir punktgleich mit dem Aufsteiger. Aber das Torverhältnis sprach gegen uns.

Zur Saison 81/82 trennten wir uns einvernehmlich. Wir wollten heraus aus der Kreisliga und es mal mit einem neuen Trainer versuchen. K. H. Heidorn – alter Limmeraner – unterstützte uns nach Kräften und tat viel für die 1. Mannschaft. Willi Blau, langjähriger Hauptkassier und Betreuer der 1. Mannschaft, stellte sich wieder zur Verfügung. Und Horst Patzke als neuer Trainer erfüllte die in ihn vom Vorstand gesetzten Erwartungen. Er, der schon mehreren Vereinen zum Aufstieg verholfen hatten, schaffte es auch diesmal.

Mit der Mannschaft Dr. Heuser, Stengel, Reimann, Wegener, Weigel, Stöhr, Jordan, Pannecke, Münch, Pyka, Engel, Huber, Schach, Finster, H. Reinecke, Heinz Reinecke, Lössner, Struß, Jörn, Redlich, Poppen stiegen wir wieder in die Bezirksklasse auf.

Das nächste Jahr brachte nur gerade einen Mittelpunkt. Erfolg fortzusetzen bzw. zu konservieren, ist nicht immer eine Aufgabe, die voll

gelingt. Dazu kamen berufliche und zeitliche Überlastung des Trainers. So übernahm in einem reibungslosen Übergang Kulle Münch ab 1983/84 alleinverantwortlich das Training. Und wieder zahlte sich jetzt unsere Jugendarbeit aus. Rainer Keil hatte in den letzten Jahren zielstrebig daran gearbeitet, eigenen A-Jugend-Nachwuchs für die 1. Mannschaft abzustellen. 1984 landeten wir auf dem 8. Rang.

1 (1.) TSV Kolenf	30	74:28	47	13
2 (2.) Wacker Osterw.	30	67:28	48	14
3 (4.) SC Langenh.	30	57:32	41	19
4 (3.) TSV Haveise II	30	67:41	40	20
5 (5.) TSV Berenbo.	30	67:45	35	25
6 (6.) Werder Hann.	30	57:43	34	28
7 (8.) Kleeb. Stöcken	30	63:50	32	28
8 (7.) TSV Limmer	30	66:63	32	28
9 (9.) TuS Meckienh.	30	48:45	28	32
10 (11.) TSV Bernerode	30	46:50	27	33
11 (10.) Spfr Andertern	30	41:46	27	33
12 (12.) Eintr. Hann.	30	46:48	28	34
13 (13.) RSV Hannover	30	44:76	24	38
14 (14.) SG Letter	30	54:71	23	37
15 (15.) OSV Hann. II	30	32:94	12	48
16 (16.) TuS Seelze	30	24:97	8	54

In diesem Jahr – in dem 6 Jugendspieler in die Mannschaft kamen, hoffen wir am Ende auf einen ebenfalls respektablen Platz in der oberen Hälfte der Tabelle, und wenn es gelingt – einige Spieler aus unserem eigenen Nachwuchs



Der Leistungssportler

Drahtig, hager, muskulös,
wie ein Rennpferd, leicht nervös.
Nie läßt er sich unterkriegen,
denn es gibt nur ein Ziel: Siegen!
Alles, was er unternimmt,
ist auf Leistung abgestimmt:
Laufen, springen, dreh'n und winden,
schwitzen, asten, richtig schinden,
bis der letzte Tropfen Schweiß
verläßt den Körper auf Geheiß.
Erschöpft ermattet, sinkt er nieder,
er spürt nur vage seine Glieder,
er, der dem Trainer voll vertraut,
wird langsam wieder aufgebaut,
bis er am Wochenende dann
natürlich wieder bester Mann.
Er raucht nicht, trinkt nicht, lebt solide,
für Techtelmechtel viel zu müde,
kennt kein Theater, Kino, Buch:
Das ist der Preis, der Leistung Fluch.

Oh Mensch, gedenk
es gibt noch Sachen,
die immer wieder Freude machen.
Nur Sport allein? Das ich nicht lache:
Sport ist die schönste Nebensache!

zurückzugewinnen, heißt das Ziel in der kommenden Saison „oben mitmischen“. Rainer Keil als neuer Fußballobmann hat mit seinem Team jedenfalls konkrete Zielsetzungen im Auge, wenn wir es auch außerordentlich bedauern, daß Gerd Wettig, unser jahrelanger verdienstvoller Fußball-Jugendleiter und A. Scheel ihre Posten nun zur Verfügung gestellt haben. Wie gesagt: Die Weichen sind gestellt. Aber unter vernünftigen Voraussetzungen. Auch im Fußball werden wir unserem Prinzip – aus eigener Kraft unter wirtschaftlich vertretbaren Rahmenbedingungen unsere Ziele zu

erreichen – treu bleiben. Auch im Fußball wird und muß gelten, was für alle übrigen Sparten ebenfalls gilt:

Die Gesamtinteressen des Vereins haben und behalten Vorrang vor den Interessen des Einzelnen, einer Mannschaft, einer Sparte.

Wenn wir diese Prinzip beibehalten, werden wir zwar keine kurzfristigen Himmelsstürmer sein, aber wir bleiben, was wir heute schon sind: Ein solider, wirtschaftlich gesunder und erfolgreicher Verein.

gez. Werner Müller

Ein Streifzug durch Limmer's Handballgeschichte

Wenn im Jubiläumsjahr der Fußballabteilung natürlich hauptsächlich vom Fußball die Rede ist, darf man darüber nicht eine Sparte vergessen, die sowohl im Turnclub Limmer, im 1910 Limmer als auch in jüngster Vergangenheit im TSV Limmer Marksteine in der Vereinsgeschichte gesetzt hat.

Als der Turnclub Limmer und später der 1910 Limmer gegründet wurden, gab es Handball noch nicht. Erst 1921 in Hannover eingeführt, wurde diese Sportart aber schon kurz darauf vom Turnclub Limmer übernommen. 1924 gab es der Vereinschronik zufolge bereits 10 Handballmannschaften – 4 Herren – 2 Damen – 2 Jugend und 2 Knaben. 1927 wurde die 1. Herren entscheidend aus eigenem Nachwuchs verjüngt – 1928 nahm man bereits an der Deutschen Meisterschaft teil – und 1929 errang der Turnclub den größten Erfolg in seiner Handballgeschichte in Form der Deutschen Vizemeisterschaft. Das Endspiel – natürlich im Feldhandball – denn Hallenhandball wurde erst nach dem 2. Weltkrieg eingeführt – ging nur knapp gegen Friesenheim Ludwigshafen verloren. Noch heute treffen wir in unserem Klubhaus regelmäßig 2 Teilnehmer dieser Meistermannschaft: Theo Thriene, mit über 600 Spielen in der 1. Mannschaft und unseren „Pulle“ Gastorf. Verständlich, daß in der damaligen Städtemannschaft vorwiegend Spieler aus Limmer's Reihen standen und Zuschauerauzahlen von 10–12 000 keine Seltenheit waren.

Bei Limmer 1910 begann der Handballsport erst mit den Spielern des Turnclub Limmer Anfang der 30er Jahre, als nach einem inneren Zerwürfnis Spieler wie die Gebr. Gastorf, Willi Norenz usw. dem Turnclub den Rücken kehrten. So bestimmte zunächst 1910 Limmer

mit seiner 1. und einzigen Handballmannschaft das Handballgeschehen und errang die Gaumeisterschaft 1934 sowie die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Die enge Verbindung der Handballer in Limmer wurde rückblickend hier schon deutlich, wenn es auch noch über 50 Jahre dauern sollte, bis beide Vereine eine Spielgemeinschaft gründen sollten.

In den Jahren 1937/38 waren es beim 1910 Namen wie Scholly, Beins, Paul Leidecki, Herbert Frankenstein, Theo Künne, Schetter Lindemann, Menne Sander, W. Suthoff, A. Ring und Unbescheiden, und der für Limmer wohl einmalige Torwart Leo Steinmetz, die der Mannschaft das Gepräge gaben. Beim Turnclub war in der Jugend eine neue Generation herangewachsen, die zu den größten Hoffnungen berechtigte, ehe der 2. Weltkrieg alle Erwartungen zunichte machte.

Während bei 1910 viele der Handballspieler der 1. Mannschaft aus dem Krieg zurückkehrten und so mit den Spielern Steinmetz, Sander, Henze, Künne, Thielbörger, Frankenstein, Rehkopf, Battermann und später Helmut Gadesmann eine neue schlagkräftige Truppe aufgebaut werden konnte, die 1948 sogar bis zur Vorrunde der Deutschen Meisterschaft vorstoßen konnte, begann beim Turnclub eine schwere Zeit. Die alten Kämpfen mit teilweise über 40 Jahren mußten noch einmal herhalten, ehe es Willi Gastorf gelang, wieder hervorragenden Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu präsentieren. Bei 1910 spielten Künne und Co. bis Mitte der 50er Jahre in der 1. Mannschaft, in die aber schon Nachwuchskräfte wie Helmut Fischer, Heinz Manthey, Kalle Langlott, Pickel Dobert, Kalle Burgdorf, Rudi Hammer und Werner Stadius hineinkamen.

Nachrichten Turn-Club Limmer

Erscheint monatlich im Selbstverlage des Turn-Club Limmer und wird allen Mitgliedern unentgeltlich zugeschickt.
Für den gesamten Inhalt verantwortlich: G. Blanke, Hannover-Limmer, Wunstorferstraße 35. - Geschäftsführer:
Regierungsschreiber Nr. 21, Reinprecht: Waterloo 42662. - Poststelle Hannover Nr. 30474.

Nr. 4

Hannover, April 1927

4. Jahrg.

Übungszettel:

Turnhalle: Montag: 6-7½ Uhr Knabenabtlg., 7½-8½ Uhr Männerabtlg., 8½-9½ Uhr Frauen-Gymnastik.
Mittwoch: 6-7½ Uhr Mädchenabtlg., 7½-9½ Uhr Frauenabtlg. Donnerstag: 6-7½ Uhr Knabenabtlg.,
7½-9½ Uhr Männerabtlg. Sonnabend: 5½-6½ Uhr Mädchenabtlg., 6½-8½ Uhr Sport-Abteilung (Männer).

Nationale Handballwettkämpfe 2. Ostertag

nachmittags 3 Uhr

Platz: Limmerbrunnen

3-4 Uhr

Turnverein "Friesen", Stendal

Kreismeister des Kreises Ille
gegen

Turn-Club Limmer

4-5 Uhr, Jugend

MEV. "Eintracht", Hildesheim

gegen

Turn-Club Limmer

Haumeister



TC Limmer 1. Handball Niedersachsenmeister im Feldhandball 1970.

Die neue Jugend beim Turnclub Limmer aber schlug Anfang der 50er Jahre alles, was Rang und Namen hatte. Es war die Zeit der Teckel Galle, Kalle Schmidt, Emil Göing, Wilfried Filz, Dietmar Waldau, Achim Müller usw. 1952 Vizemeister der A-Jugend im Feldhandball – ein Jahr später Niedersachsenmeister im Hallenhandball. Man könnte noch so viele Namen nennen, die sich sowohl spielerisch als auch im Vereinsleben beider Vereine hervortaten. Rudi Hammer z. B. und Werner Stadius, die vom 1910 zum Turnclub wechselten, so die Generation der Pöpperling, Bete, König (Kupferkönig), Domhoff, Lück, Kruse und nicht zuletzt Günter Maibom, die einer späteren Spielgemeinschaft mit Turnclub durchaus positiv gegenüberstanden. Denn während – begünstigt durch die Pädagogische Hochschule, der Turnclub Limmer hervorragende Spieler für seine 1. Mannschaft fand – erwähnt seien z. B. U. Reiter, W. Silberstein, R. Hohlfeld, L. Schlothauer usw., die zusammen mit so bekannten Spielern wie R. Bodmann, Franz Kochanowski, Wolfgang Fricke, J. Hüper, B. Richter usw. 1972 Niedersachsenmeister im Hallenhandball wurden, wuchs beim 1910 in aller Stille unter Trainer Schärfig eine neue Jugendabteilung heran (Willers, Westermann, Potratzki, Donabauer), die dem Turnclub fehlte. Konzentration der Kräfte hieß das Ziel, das von den Verantwortlichen in

beiden Vereinen, an der Spitze Günter Maibom, Klaus Kater, Werner Stadius und Herbert Becker planmäßig verfolgt wurde.

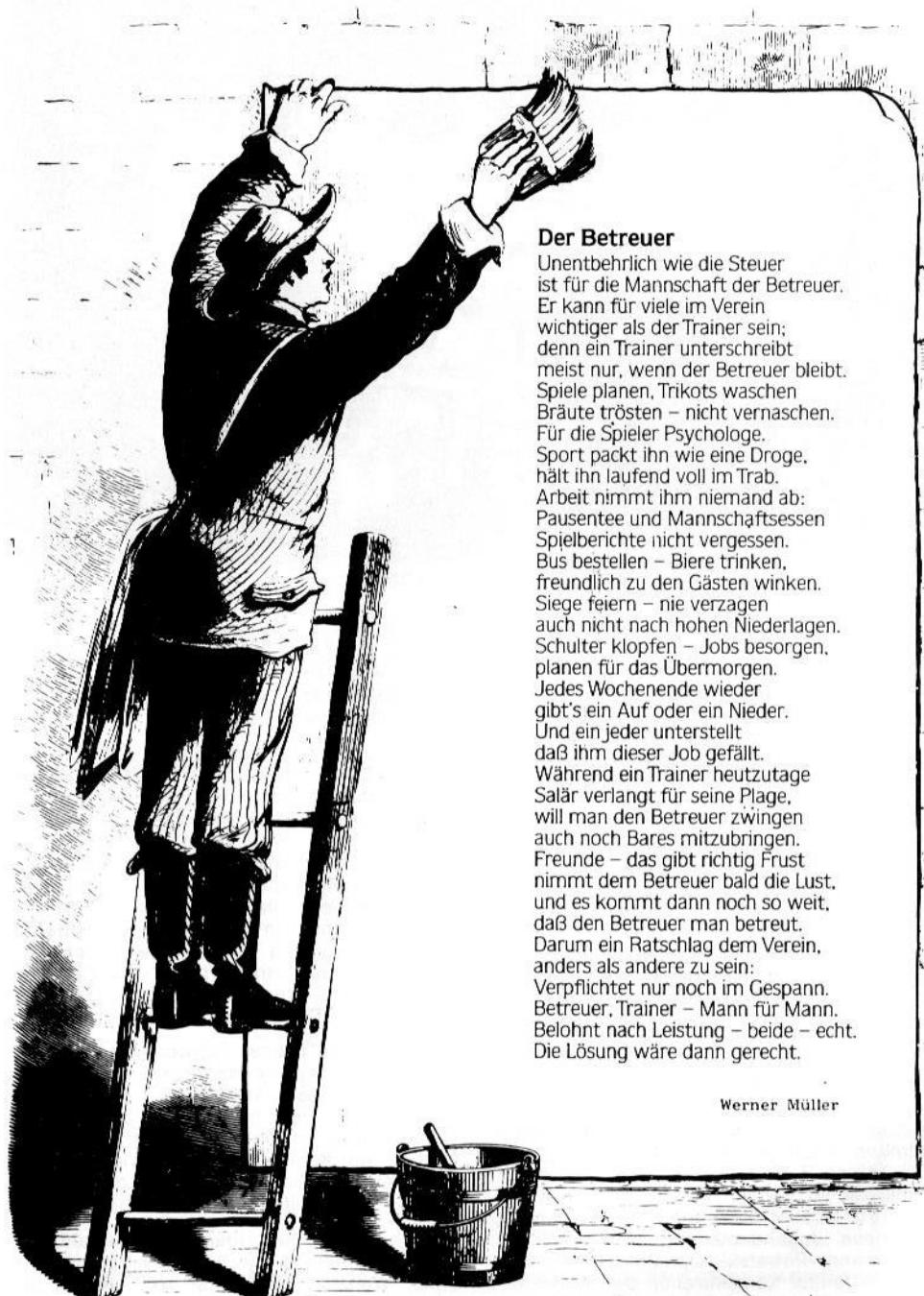
Und nun begann, was man als die Ära des Trainers Ernst Schweda bezeichnen kann. Dem Feldhandball wurde vom Hallenhandball der Rang abgelaufen. Die Umstellung und Konzentration nur auf Hallenhandball nahm seinen Fortgang. 1972 wurde Turnclub Niedersachsenmeister im Hallenhandball – 1973 wurde von beiden Vereinen die HSG Limmer gegründet. Lange mischte man in der Spitzengruppe mit, aber der Aufstieg gelang der Truppe um Silberstein, Bodmann, Fricke und Co. noch nicht, obwohl der spätere Aufsteiger Herrenhausen beide Male besiegt wurde.

1975 kehrte Trainer Schweda nach kurzem Gastspiel beim PSV Hannover nach Limmer zurück, um den Aufstieg in die Oberliga vorzubereiten. Denn nachdem 1973 der Aufstieg knapp verpaßt wurde, folgte 1974/75 sogar der Abstieg. Auf Anhieb gelang der Wiederaufstieg und 1977/78 schaffte man den Sprung in die zweithöchste Spielklasse – die Regionalliga.

Dann kamen Neuzugänge wie Harald Pfeifnberg, Andreas Bieck, Rainer Cordes, Andreas Wenzel, Ulli Reuter usw. sowie Dirk Pöpperling aus der eigenen Jugend. Man mag



Die Glosse



Der Betreuer

Unentbehrlich wie die Steuer
ist für die Mannschaft der Betreuer.
Er kann für viele im Verein
wichtiger als der Trainer sein;
denn ein Trainer unterschreibt
meist nur, wenn der Betreuer bleibt.
Spiele planen, Trikots waschen
Bräute trösten – nicht vernaschen.
Für die Spieler Psychologe.
Sport packt ihn wie eine Droge,
hält ihn laufend voll im Trab.
Arbeit nimmt ihm niemand ab:
Pausentea und Mannschaftssessen
Spielberichte nicht vergessen.
Bus bestellen – Biere trinken,
freundlich zu den Gästen winken.
Siege feiern – nie verzagen
auch nicht nach hohen Niederlagen.
Schulter klopfen – Jobs besorgen,
planen für das Übermorgen.
Jedes Wochenende wieder
gibt's ein Auf oder ein Nieder.
Und ein jeder unterstellt
daß ihm dieser Job gefällt.
Während ein Trainer heutzutage
Salär verlangt für seine Plage,
will man den Betreuer zwingen
auch noch Bares mitzubringen.
Freunde – das gibt richtig Frust
nimmt dem Betreuer bald die Lust,
und es kommt dann noch so weit,
daß den Betreuer man betreut.
Darum ein Ratschlag dem Verein,
anders als andere zu sein:
Verpflichtet nur noch im Gespann.
Betreuer, Trainer – Mann für Mann.
Belohnt nach Leistung – beide – echt.
Die Lösung wäre dann gerecht.

Werner Müller

Die erfolgreichen Handballer des TSV Limmer



Die Handballer des TSV Limmer, die noch als HSG startend, die Meisterschaft der Oberliga und den Aufstieg in die Regionalliga schafften. Hier wird es in der kommenden Hallenhandballsaison besonders spannende Lokalduelle gegen den Ex-Bundesligisten Polizei SV und gegen den SV Arminia geben. Aber auch sonst verspricht die zweithöchste deutsche Spielklasse gute Spiele und es bleibt zu hoffen, daß die Männer um Trainer Ernst Schweda an die gute Form der vergangenen Saison anknüpfen. Hier die erfolgreichen Limmeraner:

Obere Reihe: Trainer Ernst Schweda, Reiner Kopp, Volker

aber schon aus den vielen Neuzugängen die Problematik erkennen, die eine solche Spielklasse mit sich bringt. Der überwiegende Teil der Spieler stammte nicht mehr aus dem eigenen Verein, sie kamen hauptsächlich wegen der Spielklasse, aber eine innere Bindung an den Verein fand in den seltensten Fällen statt. Daran änderten auch nichts die Schlagzeilen in der Presse wie

**„Limmer jubelt – 28 000,- DM
und neun Neue“.**

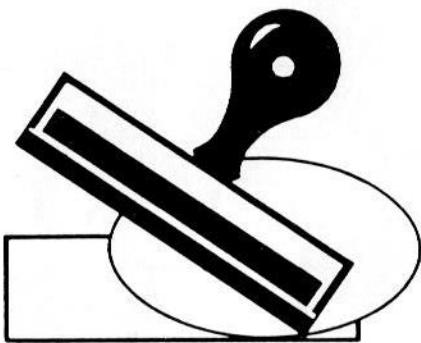
Immerhin – wir haben in Limmer hochklassigen Handball gesehen und spannende Spiele erlebt. Durch die Schaffung der neuen Spielklasse 2. Bundesliga und einem damit verbundenen seltsamen Abstiegsmodus konnten wir die Klasse nicht halten, wollten aber 1980/81 unbedingt wieder aufsteigen. Und wieder änderte sich das Gesicht der Mannschaft erheblich. Neuzugänge wie Bufe, Staab, Brosch, Wegener, Nieberg, Sabotke, Haim und Hauptig sollten der Mannschaft das Gepräge geben, während Spieler wie Potratzki, Bombeck

Staufert, Bernd Wolfenberg, Michael Willers, Reiner Rogoll, Wolfgang Westermann, Jens Sabotke, Wolfgang Bombeck; mittlere Reihe: Betreuer Rüdiger Höhfeld, Kapitän Wilfried Brandt, Werner Silberstein, Manfred Kiedrowski, Wolfgang Kolb, Horst Kägel; untere Reihe: Betreuer Bertold Richter, Lutz Schlotthauber, Jürgen Potratzki und Frank Kohnke; nicht auf dem Bild: Hanno Staab, Rainer Cordes und Betreuer Heinz Siemann.

und Kopp für die 2. Mannschaft vorgesehen waren. Die Wiederaufstieg in die Regionalliga gelang. Aber bedingt durch mangelnde Zuschauerresonanz verlegten wir den Spielort nach Burgdorf. Dort hatten wir in den Pokalspielen gegen Tura Bergkamen (heute 1. Bundesliga) und den Zweitligisten VfL Günzburg zunächst eine ausverkaufte Halle. Doch der Alltag holte uns rasch wieder ein. Als das Neue für die Burgdorfer vorbei war und Erfolge ausblieben, blieben auch die Zuschauer weg. Die Saison 80/81 beendeten wir als Absteiger – versuchten unser Glück noch ein Jahr in Burgdorf als Oberligisten und mußten doch wieder absteigen.

1983 kehrten wir nach Hannover als Spielort zurück. Ernst Schweda verlängerte seinen Vertrag nicht. Die meisten Leistungsträger verließen den Verein. So war es kein Wunder, daß Werner Silberstein als neuer Trainer trotz intensiver Bemühungen die Verbandsliga nicht halten konnte, denn er mußte ganz von vorn anfangen. Jetzt hoffen wir auf den Klassenerhalt in der Bezirksliga.

**stempel
+ schilder**
aller art · schnellstens



siegfried munch
stephanusstraße 13
☎ (0511) 447428
3000 hannover 91

Rund um's Auto

- Wagenpflege
- Kfz-Reparatur
- Karosseriearbeiten
- TÜV-Vorbereitung
- SB-Autowaschanlage
- Shell-Shop



Shell-Station Han.-Ahlem
Wunstorfer Landstr. 24, Tel. 480323

Höhen und Tiefen hat unsere Handballabteilung in ihrer über 60jährigen Geschichte erlebt. Aller Einsatz der damals Verantwortlichen im Handball-Liga-Ausschuß (Richter, Siemann, Katter, Hohlfeld, Maibom, W. Müller) haben den Fall nicht verhindern können, da auch im Handball in den obersten Klassen ohne Geld nichts mehr geht. Rückblickend müssen wir uns eingestehen, daß es uns nicht gelungen war, leistungsadäquate Jugendspieler aus eigenen Reihen heranzuziehen. Vielleicht war für uns alles eine Nummer zu groß, da ohne leistungsfähige Sponsoren wohl nichts mehr zu bewegen war. Ein Trost mag sein, daß uns die Geschichte unseres Vereins lehrt (einschl. 1910 und TCL),

dafür wir die dauerhaftesten Erfolge sowohl im sportlichen als auch im personellen Bereich dann hatten, wenn man sich auf die eigene Kraft besann und einen systematischen Jugendaufbau betrieb. Insofern war Günter Maibom in den 60er und 70er Jahren durchaus auf dem richtigen Wege, als er versuchte, in der Handballsparte eine breitere Basis zu schaffen. Unser Dank an die Becker, Engel, Maibom und Co. verbinden wir mit dem Aufruf gerade an die jüngere Generation, jetzt aktiv mitzuverarbeiten, damit die 3. starke Säule unseres Vereins in der gebührenden Größenordnung erhalten bleibt.

gez. Werner Müller

Volleyball Aufstieg der 1. Damen und der 1. Herren

Nachdem die 1. Herren bereits im Februar den verlustpunktfreien Aufstieg in die 1. Kreisklasse vermelden konnte, hat es nun auch unsere Damenmannschaft geschafft. Am letzten Spieltag konnte der punktgleiche Tabellenführer vor ca. 50 begeisterten Zuschauern klar mit 3:1 besiegt werden. Der Aufstieg in die Kreisliga ist somit perfekt.

Anlässlich der Vereinsjubiläen bestreitet die 1. Herren ein Freundschaftsspiel gegen die Bezirksligamannschaft des BffL und unsere Damen- und Hobbyliga/Herrenmannschaften zeigen ein vereinsinternes Mixedspiel.

Die Spiele finden am 21. 5. ab 17.30 Uhr auf dem Tartanplatz vor dem Clubhaus statt.

Kommen Sie doch einfach schon eine Stunde vor dem 96-Spiel auf unsere Vereinsanlage!

H. Nyst



1. Herren
(obere Reihe von links)
Sven Kramer, Hartmut Nyst,
Knut Braake;
(untere Reihe von links)
Helge Haseloff,
Uwe Hammerschmidt,
Udo Sämann.
Es fehlen Peter Stettner,
Klaus Knopke, Heiner Tieben

**Haushaltsw. · Geschenkartikel · Fahrradersatzteile
Spielwaren · Beleuchtungskörper · Eisenwaren
Nachtstromspeicherheizungen · Elektrogeräte**

Krups-Fakir/nilco-Kundendienst: Tel. 2106660

REINHOLD KNOSPE

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Inhaber

Kurt Wehlauer Elektromeister

Wunstorfer Straße 42 · Telefon 2102382
3 HANNOVER-LIMMER



Treffpunkt Sport

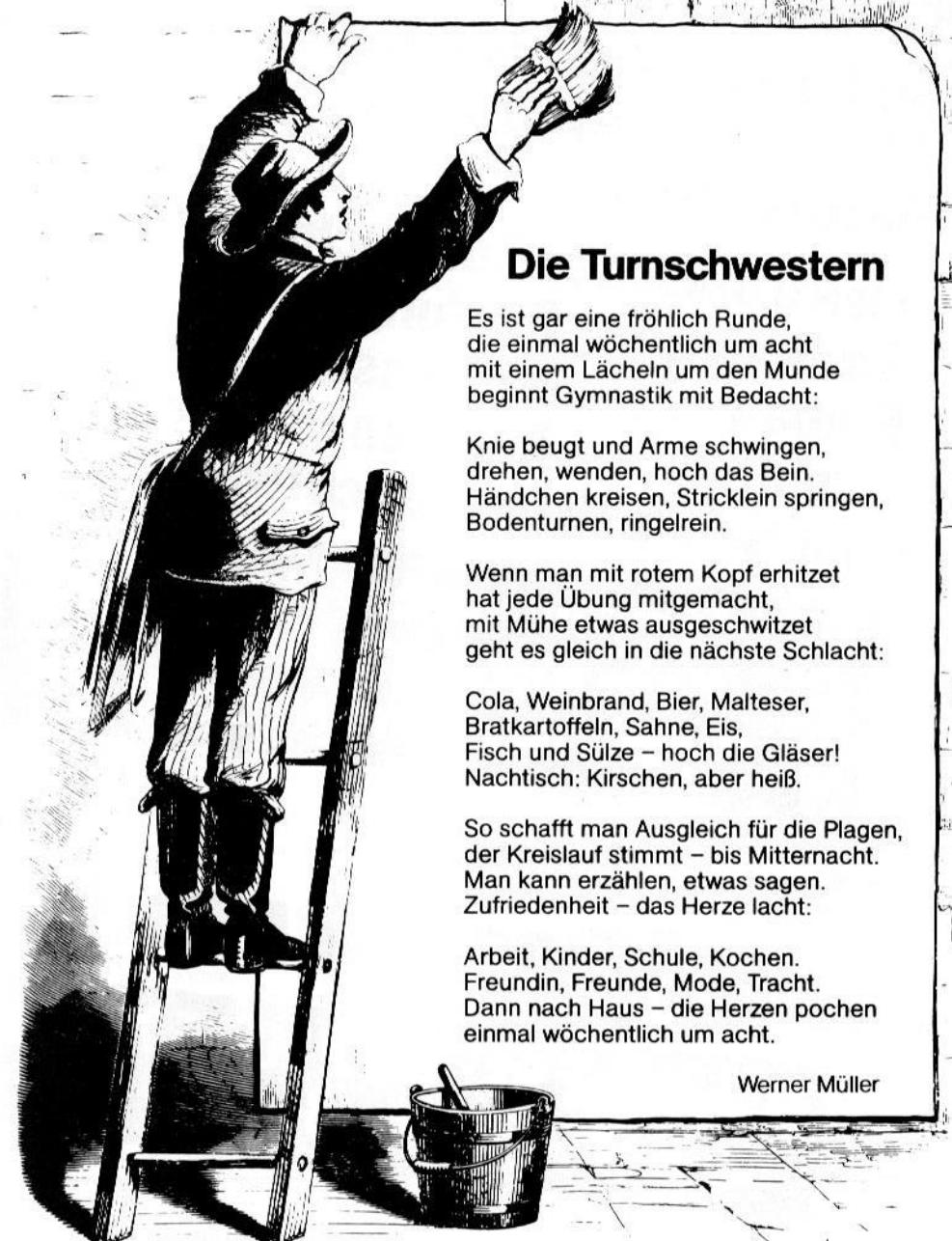
Hallen- und Rasensport
Vereins- und Schulbedarf
Sportgeräte – Gymnastik –
Badminton – Hockey –
Tennis – Tischtennis –
Schwimmsport –
Sportbekleidung –
Wintersport –
Bergsport – Wandern

**Moderne Tennis-
+ Skiwerkstatt**

...garantiert gut beraten! ZENTRASPORT

Wann um Sport seit...
SPORTHÜTTE GRATZER
DAS INDIVIDUELLE SPORTFACHGESCHÄFT
Vorstr. 44 3000 Hannover 1
Tel. 66 00 30

Die Glosse



Die Turnschwestern

Es ist gar eine fröhlich Runde,
die einmal wöchentlich um acht
mit einem Lächeln um den Munde
beginnt Gymnastik mit Bedacht:

Knie beugt und Arme schwingen,
drehen, wenden, hoch das Bein.
Händchen kreisen, Stricklein springen,
Bodenturnen, ringelrein.

Wenn man mit rotem Kopf erhitzt
hat jede Übung mitgemacht,
mit Mühe etwas ausgeschwitzet
geht es gleich in die nächste Schlacht:

Cola, Weinbrand, Bier, Malteser,
Bratkartoffeln, Sahne, Eis,
Fisch und Sülze – hoch die Gläser!
Nachtisch: Kirschen, aber heiß.

So schafft man Ausgleich für die Plagen,
der Kreislauf stimmt – bis Mitternacht.
Man kann erzählen, etwas sagen.
Zufriedenheit – das Herze lacht:

Arbeit, Kinder, Schule, Kochen.
Freundin, Freunde, Mode, Tracht.
Dann nach Haus – die Herzen pochen
einmal wöchentlich um acht.

Werner Müller

Jetzt auch in Hannover.

**Reifen für alle Fahrzeuge
Stahlfelgen – Aluräder
Autozubehör ·**

**Elektronisches Auswuchten ·
Stoßdämpfer-Prüfung und
Einbau · Achsvermessung und
-einstellung · Autoreparaturen ·
Fiat Neu- und Gebrauchtwagen**

**Beachten Sie unsere besonders
günstigen Angebote für
die Qualitätsreifen von Conti**

Service-Spezialist

reifen-kron

**Hannover 91 · Tel. 210 75 76
Davenstedter Straße 153**

Die Geschichte der Bezirkssportanlage Limmer

Die Idee ist so alt wie ein Teil unserer Vereinsgeschichte. Schon zu Zeiten von Karl Laue sprachen wir über eine Bezirkssportanlage in Limmer – aber der richtige Anstoß und vielleicht auch einige Voraussetzungen fehlten. Die Stadt Hannover machte Pläne zu einer solchen Anlage auch von der Mitgliederzahl abhängig. Das aber bedeutete, daß sich der damalige 1910 Limmer mit einem anderen Verein als Partner verbünden mußte. Es gab damals lange und hitzige Diskussionen im alten Vorstand, bis man sich über die Richtung einig war und Theo Künne als damaliger Vorsitzender erste Kontakte zum Vorsitzenden des Turnclub Limmer, Adalbert Bicker, knüpfen konnte. In unserer Vereinszeitschrift aus August 1970 können wir folgendes nachlesen: „Die Notwendigkeiten einer geordneten Finanzführung und eine Erweiterung der **sportlichen Anlagen** sind Fakten, mit denen der Vorstand fertig werden muß. Nachdem – wie Theo Künne bereits angekündigt hat, die Stadt wieder einmal den kleinen Vereinen das Nachsehen gibt, werden wir mit dem Bau der Bezirkssportanlage noch lange warten müssen.“

Auf der Hauptversammlung im April 1971 konnte Theo Künne berichten, daß die Bezirkssportanlage im Rat im Grundsatz beschlossen

wurde – aber niemand konnte etwas über einen Zeitplan aussagen, denn die Stadt hatte durch den Ausbau des Niedersachsenstadions im Hinblick auf die Weltmeisterschaft keine Mittel frei. Was nun? Warten auf Godot? Da ergab es sich, daß das Lindenblatt die Idee der Bezirkssportanlage aufgreifen wollte. Über Alfred Dietrich, dem damaligen Wirt der Gaststätte von Aal-Seegers in Limmer, kam der damalige Interims-Schriftleiter, Herr Stier, an meine Adresse. Er schlug mir vor, doch einmal eine Versammlung der Sportvereine aus Limmer/Linden einzuberufen. Alle hatten Sorgen, weil für die kleinen Vereine so gut wie keine öffentlichen Mittel mehr bereitgestellt wurden. So habe ich dann in Abstimmung mit dem Turnclub Limmer am 18. 10. 1971 in der damaligen Gaststätte „Schwarzer Bär“ eine öffentliche Sitzung einberufen, mit folgenden Themenstellungen:

1. Bezirkssportanlage Limmer;
2. Sportstättenbau und Finanzierung;
3. Modernisierung von Sportplatzanlagen.

Zu dieser Sitzung wurde auch die Presse eingeladen. Das Presseecho fand sich ausführlich in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vom 19. 10. 1971 – ebenfalls im Lindenblatt unter der Überschrift

Sportvereine verbünden sich

Ein Wunschkatalog aus Linden und Limmer an den Rat der Stadt

Die Sportvereine in Linden und Limmer wollen sich zu einer Interessengemeinschaft zusammenschließen, um die Sorgen und Wünsche der Sportvereine aus diesen Stadtteilen in Zukunft besser vertreten zu können. Die erste Zusammenkunft dieser Interessengemeinschaft ist bereits für den 1. November vorgesehen, damit dem Rat der Landeshauptstadt noch vor den Haushaltsberatungen für das kommende Jahr die Forderungen dieser Vereine präsentiert werden können.

Das Ergebnis einer öffentlichen Sitzung am Montagabend in der Gaststätte Schwarzer Bär, zu der der Sportverein 1910 Hannover-Limmer eingeladen hatte. Wie in der sehr lebhaften Diskussion betont wurde, will die Interessengemeinschaft zum Rat der Landeshauptstadt und zum Kreissportbund einen engeren Kontakt herstellen. Das wurde von dem anwesenden Ratsherren Alfred Thies (SPD) und Rainer Beckmann (CDU) begrüßt, die sich beide bereit erklärt haben, mit der neuen Interessengemeinschaft zusammenzuarbeiten.

In seinen einführenden Worten wies der Leiter der Aussprache, Werner Müller, darauf hin, daß die Sportvereine auf Grund ihres gesellschafts- und gesundheitspolitischen Auftrages ein Recht dazu hätten, an die Allgemeinheit Forderungen zu richten. Er stellte die Frage, ob es sinnvoll

sei, für den Berufssport Millionen auszugeben, während der Amateursport, vor allem in Linden und Limmer, leer ausgehe.

Auch in der Diskussion wurde immer wieder mit Nachdruck erklärt, die Stadt müsse auch die Breitenarbeit in den Sportvereinen unterstützen. Dazu sei es notwendig, Prioritäten zu setzen. Die Sprecher der Sportvereine verlangten wiederholt eine Grundsatzplanung für den zukünftigen Sportstättenbau: „Wir möchten endlich wissen, woran wir sind. Ohne Planung und ohne Sicherheit läßt sich nicht arbeiten.“

Als Beispiel aus der Vielzahl der Notstände, die von den Vereinsvertretern dargelegt wurden, wurde das Klubhaus des SV 1910 Limmer genannt, das sich, wie auch von den Ratsvertretern bestätigt wurde, in einem unwürdigen Zustand befindet. Hier scheint sich abzuzeichnen, daß ein Neubau im Rahmen der geplanten Bezirkssportanlage Limmer vorgezogen wird. Der LSV Alexandria hat mit seinen fast 600 Mitgliedern nur einen Sportplatz, der von 16 Mannschaften benutzt wird. Das Volksbad Limmer des Kneipp-Vereins befindet sich in einem katastrophalen baulichen Zustand. Die Interessengemeinschaft der Sportvereine aus Linden und Limmer will dem Rat der Landeshauptstadt einen kompletten Wunschkatalog vorlegen und auch ihre Mitarbeit bei der zukünftigen Planung anbieten.

st.

LBS

Bausparkasse der Sparkassen und der NORD/LB

„Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.“ LBS-Beratung zahlt sich aus.



Bitte besuchen Sie uns in der

LBS-Beratungsstelle
Hannover, Falkenstraße 2 (Schwarzer Bär), Tel. 45 55 87

Bezirksleiter Rolf Aehnlich und seine Mitarbeiter

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–13.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr,
Samstag 10.00–12.00 Uhr. Auf Wunsch beraten wir Sie auch zu Hause.

Am 1. 11. 1971 fand dann die Gründungsversammlung der Interessengemeinschaft im Bootshaus des Rudervereins Linden statt. Dieser Gemeinschaft schlossen sich zunächst folgende Vereine an: TSV Saxonia – Ruderverein Linden von 1911 – RV Concordia – Kanu-Club Limmer – Judo Club Linden – Sportgemeinschaft Limmer – 1897 Linden – 1910 Limmer – Turnclub Limmer – Kneipp-Verein Waspo Hannover – Linden.

Diese Interessengemeinschaft wählte als 1. Sprecher Günter Norenz vom Ruderverein Linden, Werner Müller als 2. Sprecher (1910) und Hildegard Zimmer von Waspo Kneipp als Schriftführerin.

In der nächsten Sitzung am 22. 11. 1971 wurden dann die Forderungen der Sportvereine an die Stadt fixiert. Für den 24. 1. 1971 hatten wir die Vertreter der Stadt, des Kreissportbundes und der Fraktionen zu einem Gespräch geladen, das aber von der Stadt abgesagt wurde. Inzwischen waren noch folgende Vereine der Interessengemeinschaft beigetreten:
Interessengemeinschaft der Lindener Schützen
Limmersche Schützengesellschaft
Nieders. Motorboot-Club
Sportclub Linden

Als neuer Termin mit Vertretern der Stadt und den Verbänden wurde der 13. 3. 1972 vorgeschlagen, der aber dann auf den 15. 3. 1972 verlegt wurde, und dann endgültig war es am 27. 3. 1972 so weit, nachdem uns das

Lindenblatt kräftig unterstützt hatte. Sämtliche Vereine der Interessengemeinschaft hatten Vertreter entsandt. Vom Rat der Stadt Hannover erschienen:
Oberbürgermeister Schmalstieg
Stadtrat Lauenroth
Ratscherrn Kalweit, Kraul, Thies, Beckmann sowie vom Sportamt Herr Almstedt.

Anwesend waren auch die Vertreter der Presse. Nachdem die Vereinsvertreter – unter ihnen die damaligen Vorsitzenden Theo Künné (1910) und Adalbert Bicker (TCL) ihre Wünsche und Fragen vorgetragen hatten, erhielten wir folgende Zusagen:

Die Bezirkssportanlage Limmer, die durch irgendeine „Panne“ im Rat schon wieder aus der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt gestrichen war, soll 1973 wieder aufgenommen werden und 1975 bereits fertiggestellt sein. Beide Vereine – TCL und 1910 – sollen dort untergebracht werden.

Ein Plan für die Bezirkssportanlage liegt bereits vor, den Herr Almstedt noch am selben Abend erläutert.

Am 1. 12. 1972 wurde die nächste Sitzung der Interessengemeinschaft einberufen. Bestandsaufnahme hieß das Hauptthema. Sämtliche Vereine faßten ihre Forderungen noch einmal zusammen, die dem inzwischen neu gewählten Rat erneut präsentiert werden sollten. In der Presse war es wie folgt zu lesen:

Nummer 56 / November 1972

Die Sportler in Linden/Limmer hoffen auf den neuen Rat

Selten wurde in einen neuen Rat der Landeshauptstadt Hannover von den Sportlern des Stadtteils Linden/Limmer so viel Hoffnung gesetzt wie jetzt nach den Kommunalwahlen. Nachdem sich beide Fraktionen erheblich verjüngten, hoffen die Sportler auf mehr Verständnis und damit auf eine stärkere Berücksichtigung ihrer Belange. Das gilt vor allem neben den Ratscherrn Thies (SPD) und Beckmann (CDU) für den neuen Rats herrn Klaus Beck (SPD), der sicher nicht zuletzt aufgrund seiner Tätigkeit in der Arbeitsgemeinschaft für Kommunalpolitik SPD Linden/Limmer die meisten direkten Stimmen in seinem Wahlbezirk erhielt. Aber auch für ihn wird gelten, was Werner Müller beim Sportforum des

SPD-Bezirks vor den Kommunalwahlen klar aussprach: „Wir werden den neuen Rat nicht an seinen Versprechungen, sondern an seinen Leistungen messen.“

Um die Verwirklichung der Versprechungen von Rat und Verwaltung von Anfang 1972 aber geht es. Hier stehen an vordringlicher Stelle im Katalog der Interessengemeinschaft der Lindener/Limmerschen Sportvereine

der Neubau der Bezirkssportanlage,
die Sanierung des Volksbades Limmer von
Waspo/Kneipp.

Blumen

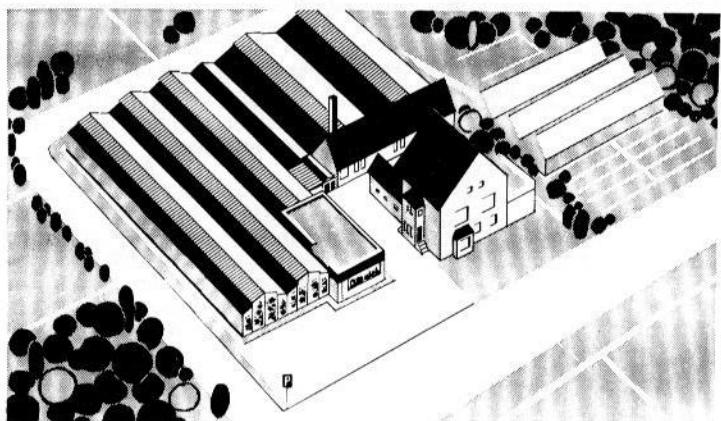
PÖPPERLING

Hannover-Limmer



Harenberger Straße 143
Hannover 91
Telefon 0511/40 54 44

Gartenbau



Ihr Fachgeschäft für
Schnitt- und Töpfblumen
Gestecke und Schalen zu allen Anlässen
Kranz- und Trauerbinderei

D. PÖPPERLING

Grabgestaltung und -pflege

in Ahlem-Badenstedt.
Harenberg-Limmer-Velber

Harenberger Straße 143
Hannover 91
Telefon 0511/40 54 44

**DAUER
GRAB
PFLEGE**

Auf der Hauptversammlung des S. V. 1910 Limmer im März 1973 folgte die Versammlung dem Vorschlag Theo Künnes, ihm den Auftrag in Fusionsgesprächen mit dem Turnclub Limmer zu erteilen. Das Ziel für 1910 wurde wie folgt abgesteckt. Bau der Bezirkssportanlage, wenn die Gremien der Stadt ihr endgültiges „Ja“ aussprechen.

Am 3. Mai 1973 Besprechung 1910 Limmer/TCL und Sportamt sowie der Architektengemeinschaft Naumann, Nedden und Sikorsky. Das Ergebnis ließ sich wie folgt zusammenfassen:

1. Noch im Jahre 1973 soll der Hartplatz hinter den Pappeln – Richtung Bahndamm – fertiggestellt werden. Die dafür erforderlichen Mittel sind vom Rat genehmigt. Die Verhandlungen zwischen Gartenamt und Bundesbahn laufen. Sollte mit der Bahn kein Übereinkommen getroffen werden können, müssen die Pappeln abgeholt werden. Somit wäre dann auf jeden Fall die erforderliche Fläche vorhanden. Es wird aber angestrebt, die Pappeln zu erhalten.

2. Mit dem Bau des Klubhauses wird erst 1974 begonnen, weil dann ein Teil des jetzigen B-Platzes benötigt wird. Deshalb ist es zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes notwendig, vorher den Hartplatz fertigzustellen.

3. Die Architektengemeinschaft legte einen neuen Entwurf für den Klubhaus-Neubau vor, über den in den Vereinsgremien beraten werden soll.

Auf der Sitzung der Interessengemeinschaft am 21. 5. 1973 konnte dann folgendes festgestellt werden:

Bezirkssportanlage Limmer soll laufen. Endgültige Zusage für Gelder ist da. Entwurf von der Stadt genehmigt. Baubeginn Frühjahr 1974. Klubhaus sollen die Vereine bauen.

Für Ausbau des Volksbades Limmer werden zunächst 50 000,- DM bereitgestellt.

Wir mußten also weiter am Ball bleiben. Deshalb nächste Sitzung am 12. 11. 1973 im Klubhaus von 1910 Limmer. Erneut Unsicherheit. Der Plan für das Klubhaus und Bezirkssportanlage war fertig. Aber von der Stadt wurde plötzlich alles wieder gestoppt. Gespräch mit Gartenamt, Sportamt und Planungsamt soll am 20. 11. 1973 stattfinden.

Dann am 28. 1. 1974 erneute Sitzung der Interessengemeinschaft mit Vertretern der Stadt, des Sportamtes, der Presse und der Parteien, dazwischen Gespräche mit dem Sportamt. Im Protokoll von dieser Sitzung heißt es: „Bezirkssportanlage läuft.“ Das Ergebnis liest sich im Lindenblatt wie folgt:

Grünes Licht für Klubhausbau

Bei der Sitzung der Interessengemeinschaft Limmerscher Sportvereine konnten die Abgeordneten der Vereine 1910 und Turn-Club Limmer die Zusage der Stadt entgegennehmen, daß der Zuschuß der Stadt zur Finanzierung des Klubhauses, das am Limmerbrunnen im Rahmen der Erstellung der neuen Bezirkssportanlage gebaut werden soll, sichergestellt sei.

Man ging dabei von dem schon vor Jahren eingeholten Kostenanschlag von 750 000 Mark aus. Noch ist man sich auf Seiten der Vereine nicht im Klaren, wie die inzwischen gestiegenen Kosten — man rechnet insgesamt mit 1,1 Millionen Mark — in eine Restfinanzierung eingebracht werden sollen.

Dann am 25. 1. 1975 Grundsteinlegung für das neue Klubhaus.

Am 28. 3. 1975 nächste Sitzung der Interessengemeinschaft mit der Stadt Hannover, Sportamt, Presse und Parteien. Endlich nur Erfreuliches. Für alle Vereine, die Anträge gestellt hatten, war inzwischen etwas geschehen. Am 16. 5. 1975 offizielle Einweihung des ausgebauten Schwimmbades von Waspo-Kneipp. Die Bezirkssportanlage Limmer läuft. Am 13. 6. 1975 Richtfest für das Klubhaus. Man hofft auf Fertigstellung bis Ende 1975.

Am 28. 2. 1976 war das Klubhaus so weit fertiggestellt, daß die Vereine TCL und 1910 Limmer es in Besitz nehmen und das Ehepaar Burgemeister die Bewirtschaftung übernehmen konnten. Die offizielle Einweihung ließ aller-

dings noch auf sich warten, weil die Zufahrtswege und die Grünanlagen rund um das Klubhaus noch nicht fertig waren.

Am 8. 3. 1976 erneute Sitzung der Interessengemeinschaft Lindener und Limmerscher Sportvereine mit dem Sportamt. Die Bezirkssportanlage befindet sich voll im Bau. Das Klubhaus soll Ende Mai endgültig fertiggestellt werden. Endausbau der Spielplätze für 1977 geplant.

Die offizielle Einweihung des Klubhauses erfolgte am 5. 11. 1976. Die Fachleute lobten die gestalterischen und geschmacklichen Qualitäten, wie es in der HAZ vom 6. 11. 1976 heißt:

Das Klubhaus in Limmer ist modern und gemütlich zugleich.



KARSTEN MEYER
Olympiasieger und
Weltmeister, erfolg-
reicher Sportler
Hannovers.

Spitzenleistung garantiert

„Wie im Sport, so überzeugt auch im
Geschäftsleben die Höchstleistung.“

Ungehinderter Informations-Aus-
tausch ist zunehmend eine Frage der
Beherrschung neuer Techniken.

Daß die wichtige Botschaft den richtigen
Mann erreicht, garantiert Ihnen Ihr
Spezialist mit dem Know-how und der
Erfahrung.“

Die Welt der Kommunikationstechnik

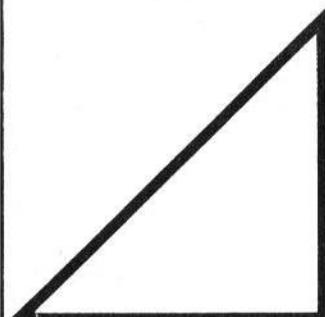
Ikarusallee 16, 3000 Hannover
Telefon 0511/67 80 80

FLEISCHHAUER NACHRICHTENTECHNIK

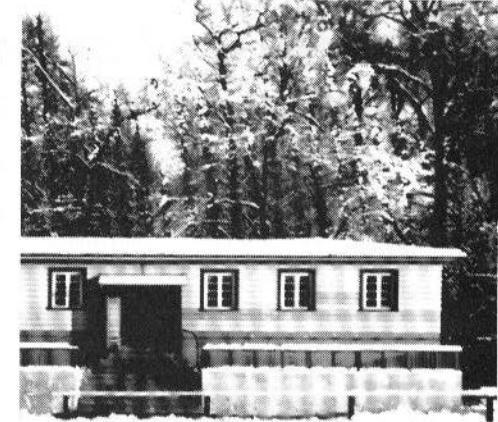
ALFRED
MESSERSCHMIDT

STEMMER STRASSE 6
3016 SEELZE 11
OT LATHWEHREN
TELEFON
05137-2298

INNENEINRICHTUNG
HOLZTECHNIK
FENSTER
TÜREN
GLASREPARATUREN



Altes Klubhaus Turnclub



Altes Klubhaus 1910



Das neue Klubhaus des TSV Limmer

Wir bieten im Klubhaus des TSV Limmer

- Gepflegte Getränke und leckere Kleinigkeiten
- Warme Speisen und kalte Buffets auf Bestellung
- Variable Räumlichkeiten für große und kleine Feiern

Party Service
KALWEIT

**BEZIRKSSPORTANLAGE
TSV LIMMER
HARENBERGER STR. 78
RUF 2104291**



KANZLEI *Edel Pils*
BRAUEREI WÜLFEL AG · HANNOVER



Es ist unserem damaligen Vorsitzenden Adalbert Bicker und Theo Künne zu danken, daß der zunächst geplante Zuschuß der Stadt von DM 750 000,- auf DM 850 000,- aufgestockt wurde.

Erst am 23. September 1977 konnte der A-Platz im Lokalderby gegen 07 Linden eingeweiht werden. Oberbürgermeister Schmalstieg führte den Anstoß aus.

Aber was war inzwischen in den Vereinen 1910 und TCL geschehen? Beide Vorstände, die sich in der Zielsetzung einig waren, waren durch den Bau der Anlage und vor allem des Klubhauses weitgehend blockiert. Dem 1973 gegründeten gemeinsamen Bauausschuß gehörten u. a. an: Theo Künne, Willi Gastorf, Adalbert Bicker, Helmut Laue, Heinz Hahne, Heinz Sammaritter, Werner Müller und später noch Helmut Thomassek. Man kann die Anzahl der Sitzungen kaum zählen. Beschreiben lassen sich nachträglich auch nicht, wie um die vielen Details für eine bestmögliche Lösung gerungen wurde und wie der Bauausschuß mit den Architekten kämpfen mußte, um auch von der praktischen Seite Optimales zu erreichen. Wer einmal ein Einfamilienhaus gebaut hat, kann vielleicht ermessen, was es heißt, ein Klubhaus zu bauen und sich mit allen beteiligten Stellen herumzuschlagen.

Ganz besonderen Verdienst um dieses Klubhaus erwarben sich ohne die Leistungen anderer schmäler zu wollen – unsere Sportfreunde Adalbert Bicker und Karlheinz Twesten. Bedauerlich, daß sowohl Karlheinz Twesten als auch unsere Sportfreunde Werner Kielhorn und Heinz Sammaritter nicht mehr unter uns weilen dürfen.

Mit dem Bau der Bezirkssportanlage und des Klubhauses war natürlich noch nicht alles getan. Die Mitglieder beider Vereine mußten schrittweise auf den geplanten Zusammenschluß von 1910 und Turnclub vorbereitet werden. Das kostete eine Menge Überzeugungskraft beider Vorstände. Andererseits sollte kein Zwang ausgeübt werden.

Nach der Gründung des Bauausschusses folgte zum Beginn der Spielsaison 1973/74 der Zusammenschluß der Handballsparten unter dem Namen HSG Limmer. Es waren die damaligen Abteilungsleiter Günter Maibom und Herbert Becker, die diese Konzentration der Kräfte vorantrieben. 1910 hatte eine gute Jugendabteilung, der Turnclub den entsprechenden Oberbau. So erfolgte durch diesen ersten Schritt das „Aneinandergewöhnen“.

Am 8. November 1975 fand dann das erste gemeinsame Vereinsvergnügen im Limmerbrunnen statt.

Der nächste Schritt war etwas problematischer. In der Hauptversammlung des S. V. 1910 Limmer im März 1976 – also schon im neuen Klubhaus – trat Theo Künne zurück, ohne daß

die Fusion bereits vollzogen war. Jetzt mußte ich kommissarisch den Vorsitz in 1910 übernehmen und zusammen mit Adalbert Bicker den Zusammenschluß vorbereiten.

Zunächst suchten wir nach einem für alle annehmbaren neuen Namen des geplanten gemeinsamen Vereins. Vom Turnclub übernahmen wir das „T“ – vom S. V. 1910 das „S“ und das „V“ – Limmer heißen beide Vereine – und so entstand der neue Name TSV Limmer. Nachdem die juristischen Dinge mit verschiedenen Rechtsanwälten diskutiert waren, einigten wir uns über die zweckmäßigste Vorgehensweise.

1. Änderung des Namens S. V. 1910 Limmer in TSV-Limmer auf der Jahreshauptversammlung im März 1977.
2. Eintragung des neuen Namens im Vereinsregister.
3. Getrennte Hauptversammlungen der beiden Vereine im November 1977 – aber am gleichen Tage.

Auf diesen Versammlungen sollte beschlossen werden: Der Turnclub Limmer beschließt seine Auflösung. Die Mitglieder stellen den Antrag um Aufnahme in den TSV-Limmer. Das Vermögen wird auf den TSV-Limmer übertragen.

So wie geplant – geschah es. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, stimmten die anwesenden Mitglieder der beiden Hauptversammlungen den Vorschlägen zu. Anschließend wählte die dann **gemeinsame** Hauptversammlung einen neuen Vorstand, mit mir und Adalbert Bicker an der Spitze.

Der neue Verein stand. Ein schweres Stück Arbeit lag hinter uns. Aber wir hatten etwas erreicht, wovon wir 5 Jahre vorher nur zu träumen wagten.

Eine neue Bezirkssportanlage mit 3 Rasenplätzen, 1 Hartplatz, 1 Kleinfeld-Kunststoffplatz mit 3 zusätzlichen Tennisplätzen.

Ein neues, gemeinsames, in seiner Grundkonzeption sehr schönes Klubhaus.

Einen neuen Großverein in Limmer.

Unser nächstes Ziel, eine gemeinsame Halle für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Limmerscher Vereine, die sowohl für kulturelle als auch sportliche Zwecke genutzt werden sollte – als Ersatzbau für den abgebrannten Limmerbrunnen – erreichten wir nicht mehr. Trotz aller Anstrengungen, trotz gemeinsamer Gespräche mit Rat und Verwaltung, trotz der massiven Forderungen der Arbeitsgemeinschaft Limmerscher Vereine, trotz eines bereits bestehenden Modells eines von der Stadt Hannover beauftragten Architekten. In der Verwaltung der Stadt Hannover waren die verschiedenen Vorstellungen so lange nicht unter einen Hut zu bringen, bis durch Änderun-

Ausführung aller Dacharbeiten

Natur Schiefer

Asbest Schiefer

Wellplatten

Ziegelarbeiten

Wandverkleidung

Schornsteinbau

Bau-Klempnerei

Abdichtungen



Helmut Nebe GmbH.

DACHDECKEREI

Im Lohfeld 3

3000 Hannover 91

Telefon 0511/402751

gen in der Steuergesetzgebung die Gemeinden – und somit auch die Stadt Hannover – nicht mehr über ausreichend finanzielle Möglichkeiten verfügten. Trotz des Verfalls einer Versicherungssumme von über DM 300 000,- für den abgebrannten Limmerbrunnen sah sich die Stadt Hannover nicht in der Lage, die von uns gewünschte Mehrzweckhalle zu bauen.

So bleibt unsere ansonsten schöne Bezirkssportanlage eine „Unvollendete“.

Rückblickend lässt sich heute feststellen: Ohne das gemeinsame Wollen der beiden Vereinsvorstände, ohne das Mitziehen der Mitglieder in den entscheidenden Phasen, ohne das Zusammengehen der Sportvereine in Linden/Limmer in Form der Interessengemeinschaft, ohne die Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Limmerscher Vereine, ohne die Hilfe der Presse und der Ratsmitglieder aus dem Stadtteil Linden/Limmer und ohne den unwahrscheinlichen Arbeitseinsatz der Verantwortlichen in den Vorständen und dem Bauausschuss vom Turnclub Limmer und 1910 Limmer wäre es

nicht zum Bau der Bezirkssportanlage gekommen. Wir waren noch gerade auf den letzten Wagen eines fahrenden Zuges aufgesprungen, dessen Lokomotive kurze Zeit später die „Kohlen“ ausgingen.

Heute und in Zukunft haben wir mit unseren Nachfolgern die Verpflichtung, die sowohl aus öffentlichen Geldern als auch aus Mitteln des Vereins errichtete Anlagen zu pflegen, zu erhalten und zu verbessern, damit wir der Jugend unseres Stadtteils und unseres Einzugsgebietes ein zukunftsorientiertes, sportliches und gesellschaftliches Angebot machen können.

Werner Müller

P. S.: Die geplante Fußgängerbrücke (voraussichtlich 1986) über die Bahn wird eine bessere Anbindung der Bezirkssportanlage in Richtung Davenstedt, Badenstedt, Velber bringen und uns für viele Jugendliche noch attraktiver machen.

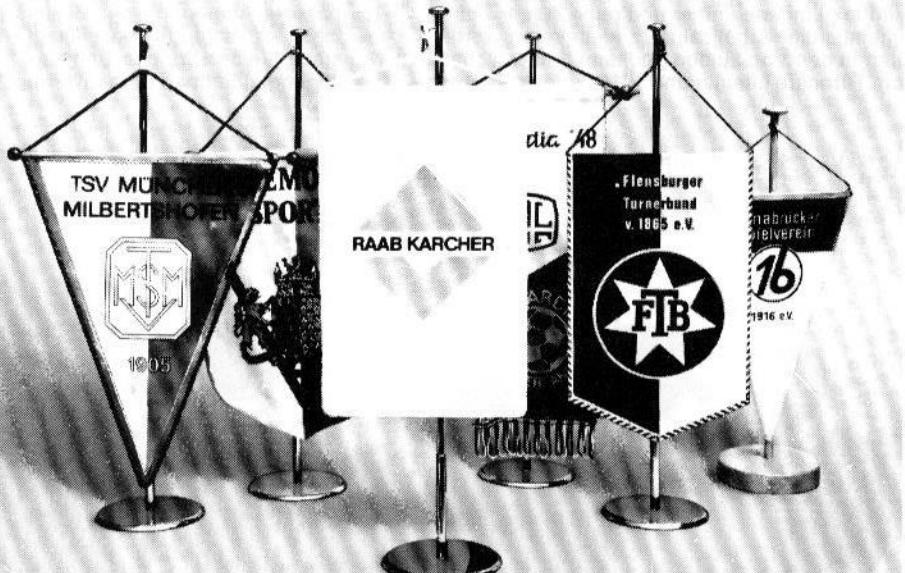
Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1985



Der Vorstand im Jubiläumsjahr von links nach rechts: Mitgliederwart R. Cordes - 2. Vorsitzender Prof. K. Herbst - 2. Vorsitzender D. Lühning - Schriftführer R. Colditz - 1. Vorsitzender W. Müller - Hauptkassierer F. Tolle - Hauptjugendleiter C. Bieling - 2. Vorsitzender T. Thomassek

Nicht auf dem Foto: Pressewart C. Müller - Hauptgerätewart L. Hoppe sowie die Spartenleiter R. Keil, K. H. Frenzel, U. Gadesmann, R. Spinneken, K. H. Förster

Eine gute Mannschaft.



Die Fachberater im RAAB KARCHER-Baustoffzentrum:
Ein starkes Team mit starken Leistungen. Nutzen Sie die starken
RAAB KARCHER-Leistungen.

Qualifizierte Fachberatung von erfahrenen Spezialisten.
Preise und Produkte, die voll überzeugen. Kommen Sie mal wieder
zum RAAB KARCHER-Baustoffzentrum.

RAAB KARCHER
Baustoffzentrum Mehring
Eichenbrink 7 (verlängerte Limmerstraße)
3000 Hannover 91 · Telefon (0511) 210 2121



Auszug aus der Vereinschronik des Turnclub Limmer von 1892 e. V.

Die ersten 60 Jahre von 1892 – 1952

Rückblick auf unsere Vereinsgeschichte

Im Juli des Jahres 1892 fanden sich an einem Sonntagnachmittag im „Kronprinzen“ eine Reihe junger Leute zusammen, um, wie üblich, bei einem Glas Bier die Begebenheiten des Dorfes Limmer zu besprechen. Die Politik, die sich damals in ruhigen Bahnen bewegte, war erschöpft. Die Ernteaussichten waren ebenfalls besprochen und die Unterhaltung war auf einem toten Punkt angekommen. Einige junge Leute wollten schon mit dem üblichen Kartenspiel beginnen, da brachte Wilhelm Kehe das Gespräch auf den im Vorjahr gegründeten Turnverein in Badenstedt und wußte zu berichten, welchen großen Anklang das Turnen im Nachbarort gefunden hatte, wie es auch in Hannover überall gepflegt wurde und was für einen großen Nutzen der Körper des Menschen davon habe. Er sei der Meinung, so sagte er, es doch einmal mit dem Turnen auch in Limmer zu versuchen und fragte in der Runde, wer wohl geneigt sei, einem Turnverein in Limmer beizutreten. Seine Worte fanden überall starken Beifall und nur ganz wenige waren es, die noch zögerten und Bedenken äußerten. So wurde denn Wilhelm Kehe gebeten, bei dem Vorsteher Heller vorstellig zu werden, daß der Gemeindediener Louis Steingrand beauftragt wurde, durch „Ausblasen“ die Einwohner Limmers zu einer Versammlung einzuladen. Unter großer Beteiligung fand am nächsten Sonntag die Versammlung im „Kronprinzen“ statt. Nachdem einige turnkundige Leute Zweck und Ziel des Turnens klargelegt hatten, wurde einstimmig beschlossen, einen Turnverein in Limmer zu gründen und ihm den Namen „Turn-Club Limmer“ zu geben.

Eine Verbindung mit den Nachbarvereinen wurde auch bald aufgenommen, denn in den Protokollen des Jahres 1893 sind schon Einladungen von den Turnvereinen Badenstedt, Männerturnverein Hannover, Arbeiterbildungsverein Linden und Turnverein Herrenhausen verzeichnet. Überall hat sich der Turn-Club Limmer beteiligt und bei den Schauturnern, die zu den Festen dieser Vereine veranstaltet wurden, sein Können gezeigt. Der Verein nahm es ernst mit seinen turnerischen Übungen, denn Turnfreunde wurden nicht aufgenommen, sondern erst dann geführt, wenn sie sich als Mitglied meldeten, als solche längere Zeit geturnt hatte und dann aus triftigen Gründen nicht mehr an den Übungen teilnehmen konnten. Wer an den Turnabenden nicht erscheint oder während der Übungszeit im Saal steht und nicht turnt, mußte eine Strafe von 5 Pf. zahlen.

Zum ersten Ehrenmitglied des Turn-Clubs Limmer wurde im Februar 1894 der Vereinswirt Christian Tegtmeyer ernannt, um hierdurch seine Verdienste, die er sich um die Gründung und den Aufbau des Vereins erworben hatte, anzuerkennen. Die Generalversammlung vom 4. 8. 1894 wählte den Turnbruder Heinrich Menell zum Vorsitzenden, ihm folgte 1896 Hermann Blanke, 1901 Louis Koch.

Um die turnerischen Leistungen noch weiterhin zu steigern, wurde 1896 beschlossen, einen geschulten Turnlehrer anzustellen. Als solcher trat Turnleiter Piepho im Herbst 1896 sein Amt mit einem Jahresgehalt von 125 RM, das 1900 auf 175 RM erhöht wurde, an.

In der Generalversammlung am 8. August 1902 wurde Lehrer Heine zum 1. Sprecher des Turn-Clubs gewählt; das Gehalt des Turnleiters wurde von 175 RM auf 200 RM jährlich erhöht.

Das Jahr 1904 brachte dem Verein eine entscheidende Veränderung. Der Turnleiter Piepho, der die Leitung in einem Lindener Turnverein übernommen hatte, mußte aus diesem Grunde sein Amt dem Verein zur Verfügung stellen. Er hatte selbst einen neuen Turnleiter in Vorschlag gebracht, der aber von der Hauptversammlung am 21. November 1904 abgelehnt wurde. Dagegen wurde beschlossen, die Stelle eines Turnleiters in den Haupttageszeitungen und in der Deutschen Turnzeitung auszuschreiben. Von den beiden Bewerbern, die sich gemeldet hatten, wurde Herr Wiederhold gewählt und mit ihm ein Vertrag auf vierteljährliche Kündigung abgeschlossen.

Die nun folgenden Jahre bedeuteten für den Turn-Club Limmer einen Aufstieg, wie man ihn sich nicht schöner denken kann. Unter der Leitung seines rührigen und bewährten 1. Vorsitzenden Ernst Heine ging es vorwärts und aufwärts. Bald wurde der Übungsaum, der Saal des „Kronprinzen“, zu klein und daher siedelte der Club im Jahre 1909 in die neuerrichtete Turnhalle der Bürgerschule an der Harenberger Straße. Zwei Jahre später, also 1911, wurde die Frauenabteilung gegründet, die unter der zielbewußten Leitung von Turnbruder Gutjahr sichtlich Fortschritte mache. In demselben Jahre legte der Turnleiter Wiederhold sein Amt nieder und an seine Stelle trat der Turnwart Carl Nixtatis. Eine Spielwiese wurde von Chr. Tegtmeyer dem Verein unentgeltlich zur Verfügung gestellt. 1912 wurde dann die Knabenabteilung gegründet. In der Folgezeit begann nun ein eifriges Üben, denn das Deutsche Turnfest in Leipzig stand für den Sommer 1913 bevor. Für alle Teilnehmer war es ein Ereignis, das nie vergessen wird. Dann kam das Jahr 1914. Die Turner rüsteten zum Bezirksturnfest in Ricklin-

Der springende Punkt: Umsatz

Darum verkaufsfördernde
Werbung.
Wir machen sie für Sie.
Angefangen bei der Beratung
über Planung, Entwurf,
grafische Gestaltung bis zur
Anzeigenvermittlung.
...und der springende Punkt:
Wir machen das alles zu einem
erstaunlich günstigen Preis.



Riegel Design Dept.
Nienburger Str. 8
3 Hannover 1
Tel. 71 40 81

gen am 1. August 1914. Da brach der Weltkrieg aus. Gleich nach der Mobilmachung zog eine Reihe unserer Besten hinaus, um das Vaterland zu verteidigen; viele folgten in den nächsten Kriegsjahren. Überall haben sie gekämpft und ihre Pflicht getan.

1918 wurde unsere Turnhalle mit Verwundenen belegt. Nach Beendigung des Krieges wurde der Turnbetrieb in allen Abteilungen wieder in alter Begeisterung aufgenommen. Leider waren auch in unseren Reihen Lücken gerissen, die nie wieder aufgefüllt werden konnten. Von 119 in den Krieg gezogenen Turnern kehrten 28 nicht zurück.

In der ersten Hauptversammlung nach dem Kriege im Jahre 1919 wurde der bisherige 1. Sprecher des Vereins, Lehrer Heine, zum Ehrenvorsitzenden ernannt, zum 1. Vorsitzenden wurde Karl Kohlrusch gewählt.

Die Mitgliederzahl nahm stark zu, so daß wir in die Lage versetzt wurden, die Ostermeyersche Wiese am Limmerbrunnen als Turnplatz zu pachten. Von der Familie Wedekind wurde uns ein massives Haus, welches im Gehölz neben unserer Spielwiese lag, kostenlos als Umkleideraum zur Verfügung gestellt.

1920 gründeten wir unsere Mädchenabteilung, deren Leitung mit der Männerabteilung zusammen Hugo Vowinkel übernimmt.

1921 fand wieder ein Wechsel in der Leitung des Clubs statt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Adolf Battermann und zum 2. Vorsitzenden Karl Kohlrusch gewählt. In den sechs Jahren der Tätigkeit Adolf Battermanns festigte sich der Verein mehr und mehr. Die Nachkriegsscheinungen wurden überwunden und die Grundlagen für eine gesunde Weiterentwicklung geschaffen.

1923 fuhren eine große Anzahl unserer Mitglieder zum 13. Deutschen Turnfest nach München. Trotz der Inflation, die gerade ihren Höhepunkt erreicht hatte (der Preis für ein Maß Bier sollte am ersten Tage von 3600,- M auf 9000,- M erhöht werden), verlief alles doch in bester Form.

Im Jahre 1924 wurden alle Abteilungsleiter zum sogenannten Technischen Ausschuß zusammengefaßt, um alle technischen Fragen zu behandeln und dadurch eine Entlastung des Vorstandes herbeizuführen.

Die Hauptversammlung des Jahres 1927 brachte im Vorstande wieder Neuerungen. Zum 1. Vorsitzenden wurde der bisherige Stellvertreter Gustav Vaqué gewählt, der dieses Amt bis zum Jahre 1939 innehatte. Er hat in dieser Zeit seine ganze Kraft dem Turn-Club gewidmet und ihn durch Jahre hindurch geleitet, die schwer und nicht immer frei von inneren Spannungen waren. Er ist es auch gewesen, der unserem Verein im Sommer 1930 ein Klubhaus verschaffte, das nach einigen Verbesserungen und Umbauten der Sammelpunkt turnerischen Geschehens im Turnclub wurde.

Erfolgreich war auch der Turn-Club 1928 auf dem 14. Deutschen Turnfest in Köln, das für uns noch deshalb eine ganz besondere Bedeutung hatte, da sich unsere 1. Handballmannschaft bis zu den Endkämpfen der acht besten Mannschaften emporgespielt hatte. Wenn wir auch nicht deutscher Meister geworden sind, so haben wir doch die Freude gehabt, zu den besten Mannschaften Deutschlands gehört und an den Endkämpfen auf einem Deutschen Turnfest teilgenommen zu haben.

Auch im Jahre 1929 kämpften sich unsere Handballer bis zum Endspiel durch. Mit 2:3 Toren verloren wir gegen den TV Friesenheim-Mannheim und gingen damit äußerst knapp an der Würde eines „Deutschen Handballmeisters“ vorüber. Das Handballspiel hatte in diesen Jahren im Turn-Club Limmer seine beste Pflegestätte gefunden. Nicht weniger als sechs Mannschaften waren aufgestellt, von denen die erste dem Club die Würde eines Nordwestdeutschen Handballmeisters errungen hatte. Wie manche schöne Stunde der Begeisterung und der Erwartung haben wir erlebt, wenn wir die besten Mannschaften Deutschlands auf unserem Platz zu Gasten hatten, mit denen unsere Liga in den edlen Wettbewerb trat.

1933 fand das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart statt, zu dem wieder eine große Anzahl Turner unseres Clubs fuhren. Den Festtagen, die allen in dauernder Erinnerung bleiben werden, gingen herrliche Turnfahrten durch Süddeutschland, an den Bodensee und durch den Schwarzwald vorauf.

Die Teilnahme am 1. Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau 1938 war nicht so groß wie bei den vorhergehenden, machten sich doch schon die politischen Spannungen bemerkbar, die manchen abhielten, diese Schau der deutschen Turner zu besuchen.

Das 50jährige Bestehen des Vereins wurde 1942 in schlichter und würdiger Form gefeiert. In Verbindung mit dem Treffen der Altersturner des Kreises Hannover, zeigte der Club mit allen Abteilungen auf dem Sportplatz am Limmerbrunnen ein wohlgelungenes Schauturnen.

Dieses war die letzte größte Veranstaltung während des Krieges.

Im Laufe des zweiten Weltkrieges wurden über 120 Turnbrüder zum Heeresdienst eingezogen.

Leider haben auch in diesem Kriege 19 Turnbrüder und eine Turnschwester ihr Leben hingegeben müssen. Die Beendigung des Krieges 1945 brachte dann die vorübergehende Auflösung aller Vereine durch die Besatzungsmacht. Der härteste Schlag traf uns aber durch die Kündigung des Pachtverhältnisses unseres Sportplatzes, der uns 33 Jahre zur Verfügung gestanden hatte.

Am 5. Oktober 1945 wurde durch den bisherigen 1. Vorsitzenden Gustav Paulmann eine außerordentliche Hauptversammlung ein-

berufen, die sich mit der Wahl eines neuen vorläufigen Vorstandes befassen mußte. 1. Vorsitzender wurde Karl Battermann. Die Genehmigung von 20 Großvereinen in Hannover brachte dann den zwangsläufigen Zusammenschluß der drei limmerschen Turn- und Sportvereine, 1910, Freie Turnerschaft und uns, zu einem Verein, der „Sportgemeinschaft Limmer“, zustande. Durch die Aufhebung dieser Genehmigung im November 1945 lösten sich 1910 und wir wieder aus diesem Großverein.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 16. Januar 1946, die von 91 Mitgliedern besucht war, wurde die Neugründung des Turnclubs beschlossen. Als 1. Vorsitzender wurde Karl Battermann bestätigt. Nachdem alle Formalitäten zur Neugründung bei der Stadt erledigt und der Verein wieder zugelassen war, ließen wir unseren Club in das Vereinsregister eintragen.

Nun folgten schwere Jahre. Der Treue der Mitglieder und der unermüdlichen Tätigkeit des

Vorstandes und der Abteilungsleiter ist es zu danken, daß wir über diese Zeit (fünf Jahre ohne Platz) so gut hinweggekommen sind. Dem Sportverein Viktoria, der Turn- und Sportgemeinschaft von 1874 und dem Volkssportverein „Vorwärts“ Linden sagen wir an dieser Stelle unseren Dank für die freundliche Erlaubnis zur Benutzung ihrer Plätze. Nach mehreren Eingaben konnte uns dann Anfang 1949 die Stadt Hannover das inzwischen durch die Zuschtützung des alten Leinearmes vergrößerte Gelände hinter der Schwanenburg zum Bau eines Sportplatzes zur Verfügung stellen. Dieser Lichtblick in unserem Vereinsleben gab neuen Auftrieb. Durch intensive Arbeit und geldliche Mittel der Mitglieder sowie mit finanzieller Unterstützung der Stadt und des Herrn Regierungspräsidenten konnte dann im August 1950 das Spielfeld eingeweiht werden. Viel Arbeit stand noch bevor, auch jetzt ist noch nicht alles getan. Aber geschafft wird es. Was dann noch fehlt, ist das Klubheim. Denn ohne Klubheim, kein rechtes Vereinsleben. Hoffen wir auf eine baldige Baugenehmigung.

Die Entwicklung des TSV Limmer e. V. nach der Fusion

Die Traditionsvereine TC Limmer und 1910 Limmer brachten im Jahre des Zusammenschlusses 1977 etwa 600 Mitglieder in den neu gegründeten TSV ein. Zum gleichen Zeitpunkt war die Bezirksanlage nach einer Bauzeit von 3 Jahren fertiggestellt, und somit waren für den Start unter neuem Namen gute Voraussetzungen gegeben.

Die Zielsetzung des neu gewählten Vorstandes war es, ein attraktives Sportangebot mit qualifizierten Trainern und Übungsleitern zu den bestehenden Sportarten wie Fußball, Handball, Tennis, Tischtennis und Gymnastik anzubieten. Aber zunächst einmal mußten die Abteilungen, die durch die Fusion zusammengefaßt worden waren, in das richtige Fahrwasser gebracht werden.

So konnten wir nach kurzer Zeit eine Übungsleiterin für das Kinderturnen finden, die es sehr schnell verstand, die rückläufige Beteiligung aufzufangen. Heute nehmen ca. 60 Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren an den Übungsstunden teil. Seit 1983 leiten Meike Janßen und Regine Salavuras, zwei besonders qualifizierte Kräfte und angehende Sportlehrer, Kinderturnen und Jazzgymnastik. Zielsetzung ist es, einen geeigneten Nachwuchs aus dem Kinderturnen für die übrigen Sparten heranzubilden.

1979 wurde dem TSV ein weiteres Angebot unterbreitet, mit Wintersport mußte sich der Vorstand befassen. Dieter Lühning, ausgebildeter DSV-Ski-Übungsleiter, suchte ein Betätigungsfeld in seiner Umgebung. Es lag nahe, dem TSV dieses Angebot zu machen, denn beide Söhne waren schon in der Fußball-Abt. von 1910 aktiv. Nachdem der Niedersächsische Ski-Verband grünes Licht erteilt hatte, wurde mit der Skigymnastik ein erster Versuch unternommen. Wie überall, war auch hier mit Anfangsschwierigkeiten zu rechnen. Heute ist unsere Gymnastik ein wahrer Renner. Aber auch die anderen Angebote wie Wochenend-Harzfahrten, Skiwanderungen, Freizeiten im Alpenraum und im Harz finden großes Interesse. Auf einige bescheidene Erfolge kann diese junge Sparte auch schon hinweisen. So konnte 4mal der Vereinstourenwettbewerb des NSV gewonnen werden, und auf Bundesebene erreichte man einen Platz unter den ersten 30 Vereinen.

1980 kam Volleyball in unser Angebot, wenn es auch hier, wegen der fehlenden Turnhallen zu Schwierigkeiten kam, so muß man im Nachhinein sagen, daß die Entwicklung des Volleyballsports ganz besonders zu erwähnen ist. Heute haben wir 4 Mannschaften, die an den Punktspielen des Volleyball-Verbandes teilneh-

men und das mit einem Erfolg. Der Aufstieg der Damenmannschaft in die Kreisliga mit nur zwei Minuspunkten in der Serie ist schon eine tolle Leistung. Dieses ist ein Verdienst der Trainer Rolf Spinneken und Hartmut Nyst. Wir hoffen, daß diese Entwicklung so weiter geht, und das noch viele junge Leute diesen schönen Sport bei uns betreiben können.

Ebenfalls 1980 begann für die Tischtennis-Abteilung eine neue Epoche. Hans Förster erklärte sich bereit, den Neuaufbau der Jugend-Abteilung zu übernehmen, denn zu dem Zeitpunkt waren nur noch im Herrenbereich einige Mannschaften gemeldet. Der Zuspruch war dann auch entsprechend. Heute spielen 1 Damen-, 1 Mädchen- und 3 Herrenmannschaften mit gutem Erfolg. Einige unserer Jugendlichen nehmen am Kadertraining des Stadt- und Kreisverbandes teil. Mit Angela Wieden hat der TSV Limmer eine Spielerin, die zu den besten 12 Ranglistenspielerinnen Niedersachsens zählt. Wenn diese aufstrebende Abt. noch einige Helfer hätte, könnten sicher noch Mannschaften gemeldet werden.

Aerobi und Jazzgymnastik waren 1983 die großen Renner, die aus den Staaten zu uns gekommen waren. Diese Chance wollten wir uns nicht entgehen lassen, und es gelang uns, einen geeigneten Raum aufzutreiben, um so schnell wie möglich diese zusätzliche Trainingseinheit anbieten zu können. Mit 40 Damen hat diese Gruppe unter der Leitung von Meike Janßen einen festen Platz in unserem Angebot.

Ganz neu in unserem Programm ist „Dart“ ein Sport, der seinen Ursprung in England hat, sich aber bei uns eines großen Zuspruches freut. In verschiedenen Hannoverschen Vereinen wird er ebenfalls bereits angeboten und es gibt schon Punktspiele, wo die Sache sehr ernst genommen wird. Wir wünschen diesem jungen Sport viel Erfolg.

Ein weiteres Angebot ist mit der Gründung zur Tanzsparte geplant, und eine Damen-Fußballmannschaft wird sicher auch noch dazukommen. Allgemein gesehen hat die Entwicklung des TSV mit heute ca. 1100 Mitgliedern einen erfreulichen Weg genommen, und wir sind sicher, daß wir mit unserer Vereinspolitik auf dem richtigen Wege sind.

Dieter Lühning

S wie Service

Die Stadtsparkasse ist überall
in Ihrer Nähe. Sie finden immer
auf kurzen Wegen zu uns –
zu Ihrem Sparkonto, dem Girokonto,
zum S-Kredit, zum Wertpapier –
zum umfassenden Service Ihrer
Sparkasse.

Ihr Geldberater
Stadtsparkasse



Die 1. Handballmannschaft 1984/85



1. Handballmannschaft 1984/85

Obere Reihe von links nach rechts: Trainer Silberstein, Borchers, Machowiak, Cordes, Fritsch, Bieck, Goertzen, Kunz
Untere Reihe: Beckmann, Steinberg, Domitzlaff, Freitag, Pöpperling
Nicht auf dem Bild: Pohl, Ehmke, Anrich, Betreuer Kothöfer

Die 1. Fußballmannschaft Frühjahr 1985



1. Fußballmannschaft Frühjahr 1985

Obere Reihe von links nach rechts: Betreuer Knaps, Kirchner, Jordan, Wartenberg, Weigel, Knaps, Trainer Münch
Untere Reihe: Holzhausen, Zielinski, Klingebiel, Jopp, Wulze, Nebe, Redlich, Petersen
Nicht auf dem Foto: Exner, Reimann

Die Fußballjugend im TSV Limmer 1984/85

Die Fußball-A-Jugend



Die A-Jugend (16 bis 18 Jahre)
spielt in der Bezirksliga Süd und
belegt dort mit 36:39 Toren und
16:12 Punkten den vierten Platz.

A-Jugend von links: Jugendleiter G. Giesecke, Dirk Hochheim, Waldemar Koslik, Ulrich Hexelschneider, Mathias Schütte, Thomas Pönnert, Karsten Zang, Torsten Marhenke, Frank Neffe, Trainer Keic
Kniend: Torsten Giesecke, Torsten Bargmann, Steffen Weidlich, Michael Alt, Niki Prosenak, Andreas Maaser
Es fehlen: Antonio Gareira, Roland Börstling
Besonderheiten: jüngster Jahrgang seit 6 Jahren. Obwohl nur Klassenerhalt angestrebt, augenblicklich gute Platzierung.
(4. Platz).

Die Fußball-B-Jugend



Unsere B-Jugend kann den
Abstieg aus der Bezirksklasse
noch verhindern, vorausgesetzt,
es findet eine gewaltige Leis-
tungssteigerung statt.

Fußball-B-Jugend Saison 1984/85
Obere Reihe von links: Suleyman, Hartmann, Steffens Temmeyer, Kohnke, Duppels
Untere Reihe von links: Nonnemann, Müller, Tüfekei, Nebe Römmert, Zengeley
Nicht auf dem Foto: Trainer Helmut Alt

Die Fußball-C-Jugend



Die C-Jugend (12 bis 14 Jahre) belegt mit 53:25 Toren und 16:10 Punkten einen sicheren Mittelpunkt und kann mit etwas Glück noch ganz oben mitspielen.

Fußball-C-Jugend Saison 1984/85
Obere Reihe von links nach rechts: Trainer Kiehn, Ehlers, Witzel, Bilke, Müller, Dittmann, Stein, Thomassek
Untere Reihe: Martin, Khanagu, Flagge, Vandrei, Abelen, Ehler, Sygusch

Am Anfang der Saison startete die D-Jugend (10 bis 12 Jahre) sehr erfolgreich und führte lange Zeit die Tabelle an. Doch im

neuen Jahr hat sich die Lage verändert, und die D-Jugend belegt jetzt nur noch einen Mittelpunkt.
Ein Foto der D-Jugend lag leider bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Die Fußball-E-Jugend



Die Kleinsten, aber dennoch die Größten. Seit Jahren die erfolgreichste Fußballmannschaft des TSV Limmer. Die erste E-Jugend belegt mit 49:3 Toren und 12:0 Punkten uneinholbar den 1. Tabellenplatz. Die 2. E-Jugend steht zur Überraschung aller erstaunlicherweise gut mit 16:20 Punkten und belegt in ihrer Staffel den vierten Tabellenplatz.

Stehend von links: Katja Strauß, Michael Hilland, Marcus Blume, Sebastian Friese, Patrick Wegner, Stefan Engel, Hilko Eden, Daniel Thomasi, Marcus Hoffmann, Markus Kirchner, Thorsten Martin, René Budlofsky, Andreas Huch.
Kniend von links: Marc Alpers, Kyriakos Moschanakis, Antonius Liakos, Bernard-José Ruiz (Pipo), Thorsten Haase, Niels Kellner, Thomas Martin und Thomas Abeln.
Nicht im Bild: Thorsten Thieme, Sascha Müller, Rui-Miquel Figueiredo, Trainer Michael Müller, Betreuer Carsten Müller!

Historischer Bildteil durch die Jahrzehnte

1. Fußballmannschaft 1912 + 1921



1912
Tegtmeier, Graner, Plumhoff, Maaß, Kaiser, Beyer, Ostermeyer, Rose, Gehrke, Grube



1921
Obere Reihe: Suhr, Hahnc, Düwel, Blume, Rehfeld, Bock, Schmidt, Häveker
Untere Reihe: Hase, Beyer, Paetsch

Fußball-Jugend 1924



1. Jugend 1924
Bartels, G. Häveker, Ide, F. Senne, K. Laue, Siekfeld, Schrader, Baxmann

1. Fußballmannschaft 1929/30



1. Mannschaft 1929/30
Franke, Kurczinski, G. Häveker, Blume, Bock, K. Laue, Dettmer, A. Laue, Hesse, Schrader, F. Raer

1. Herren-Handballmannschaft 1929 Turnclub Limmer



H. Johannes W. Gaßdorf Th. Thriene O. Vaqué W. Seifert
Fr. Thiele H. Knüllig Ferd. Helmann K. Gießelmann Fr. Senne W. Norenz
(An den Endspielen nahm für H. Knüllig - K. Borthert - teil.)

1. Herren-Handballmannschaft 1937/38 – 1940



1937/38
Beins, Leidecki, Frankenstein, Künne, Lindemann,
Sander, Suthoff, Steinmetz, Klüssmann, Rink, Unbescheiden, Handballobmann Hartmann

1. Fußballmannschaft 1951/52



Meister der Verbandsliga 1951/52

Obere Reihe: Betreuer Randel, Panzer, Flindt, Heere, Grosse, Dietrich, Bartling, Ey,
Menzel, Deike (Trainer)

Untere Reihe: Dannhausen, Damerow, Müller, Fesser, Heidorn

1. Fußball-A-Jugend 1958/59



Staffelmeister A-Jugend 1958/59

Obere Reihe: Jugendleiter Düwel, Tanski, Papke, Dörries, Bode, Zobel, Hagemann,
Betreuer Kümmel, Klingebiel

Untere Reihe: Sinnemann, Schäfer, Sonntag, Alt E., Wiatrowski

1. Handballmannschaft 1960 – 1910 Limmer



Obere Reihe: Reißmann, Pöpperling, Kruse, R. Alt, Manthey, Gadesmann, Maibohm,
Domhoff, Meineke, Bues

Untere Reihe: Betreuer Krause, Lück, König, Dobert, Bete, Schletel

1. Fußballmannschaft 1960 – 1910 Limmer



Im Jubiläumsjahr

Obere Reihe: Kurczinski (Betreuer), Dreyhaupt, Engelke, Sonntag, Käferhaus, Kanapin, Ey,
Menzel, Fesser, Behrens, Scheele, Heidorn (Trainer)

Untere Reihe: Kottlors, Sinnemann, Passlack, Alt W., Sternberg

1. Handballmannschaft 1966 Turnclub



Tennisarbeitsdienst 1970 – Erweiterung Tennishaus



Splitter

Der neue Vorstand – gewählt auf der Jahreshauptversammlung am 22. März 1985

1. Vorsitzender: Werner Müller
2. Vorsitzende: Karl Herbst · Dieter Lühning · Helmut Thomassek
Hauptkassierer: Fritz Tolle
Schriftführerin: Renate Colditz
Mitgliederwart: Rainer Cordes
Pressewart: Carsten Müller
Hauptgerätewart: Lothar Hoppe
Sozialwart: Karl-Heinz Schmidt
Hauptjugendleiter: Claas Bieling

Spartenleiter
Fußball: Rainer Keil
Handball: nicht besetzt
Tennis: K.H. Frenzel
Tischtennis: Hans Förster
Volleyball: Rolf Spinneken
Wintersport: Dieter Lühning
Gymnastik: Ursel Gadesmann
Junge Alte: Karl Bicker

Kassenprüfer: Alfred Thies · Manfred Lange
Ehrenrat: Lothar Berger · Herbert Frankenstein
Sparten-jugendleiter: Marlis Bodmann (Tennis) · Günter Giesecke (Fußball) ·
Gerhard Hampel (Handball)
Vergnügungs-ausschuß: Franz Kochanowski · Hartmut Nyst ·
Klaus Delitz-Kater · Birgit Steffen

Der Haushaltsvoranschlag für 1985 schließt mit Einnahmen und Ausgaben von TDM 276

*

Ehrennadeln
erhielten:

Hannover-Teller
für besondere
Verdienste:

Gold: Dieter König, Marga Klingemann
Silber: Lothar Berger, Erich Brethauer,
Günter Reinecke, Peter Renziehausen,
Heinz Siemann, Heidi Schaper, Wolfgang Zessel,
Gerhard Zierer, Henry Leser, Manfred Hagemann,
Gerd Wettig, Ursel Gadesmann

Herbert und Gisela Becker, Erich Brethauer

Hugo Vowinkel ist jetzt neben Albert Willig unser 2. Mitglied, das dem Verein 75 Jahre angehört.

*

Günter Galley wurde am 6.3.1985 50 Jahre alt. Diesen Termin hatten wir im letzten Vereinsspiegel vergessen.

*

Am 9. April feierte Albert Willig mit seiner Frau das seltene Fest der Eisernen Hochzeit (65 Jahre verheiratet). Der gesamte Verein gratuliert herzlich.

*

Unser alter Kämpe Willi Gaßdorf wird in unserer Festschrift mehrfach erwähnt. Leider hat sich bei seinem Namen stets ein Satzfehler eingeschlichen. Statt Gastorf muß es richtig heißen: Gaßdorf. Die Redaktion entschuldigt sich.

*

Wir danken allen Freunden und Mitgliedern unseres Vereins, die uns durch Spenden, Fotos und Inserate geholfen haben, diese Festschrift zu erstellen. Sie haben damit einen Beitrag geleistet, auch einen Teil Zeitgeschichte aus Limmer zu dokumentieren.

TSV Limmer e.V. · Harenberger Str. 78 · 3000 Hannover 91